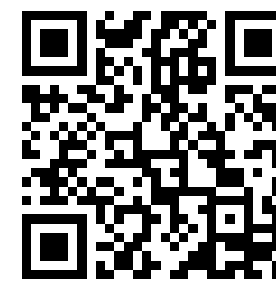
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

EINLADUNGSSCHRIFT

ZUR PRÜFUNG

IN DER

ÖFFENTLICHEN HANDELS-LEHRANSTALT

ZU LEIPZIG,

VON

Dr. ALEXANDER STEINHAUS,

DIRECTOR.

1854.

LEIPZIG.

DRUCK VON BREITKOPF UND HÄRTEL.

Digitized by Google

Digitized by Google

NOTES AND QUERIES ON THE ORMULUM.

(Continued.[1]*)*

CHAPTER V.

THE VERBS IN THE ORMULUM COMPARED WITH THE VERBS IN HELIAND, ANGLO-SAXON, MAUNDEVILE, WYCLIFFE AND CHAUCER.

The different forms of flexion in the Indo-Germanic languages are but fragments;[2] the fuller forms of the eldest sisters are hidden from our view. But there are some peculiarities, and these the most beautiful, which, with wonderful vitality, resist the destructive force of time. Of this the strong verbs in the German languages present perhaps the most remarkable proof. Even the English tongue, which strips the stem of its flexional appendages, until it has returned to the crude form of the Sanscrit root, has preserved to a great extent the picturesque variety of organic structure in the strong verbs. We are thus enabled to trace their history during a period of a thousand years. But, as a mere comparative list might be dry and uninteresting, not to say

[1] See *Einladungsschrift zur Prüfung in der öffentl. Handels-Lehranstalt zu Leipzig* 1853.

[2] "In den ältesten Sprachdenkmalen der indogermanischen Völker gewähren wir die grammatischen Formen auf einer Höhe, über die hinaus kein weiterer Fortschritt geschehen ist; was auf den Trümmern dieser Formen sich von neuem gestaltete, müssen wir in der Geschichte dieser Sprachen als eine neue Formenschöpfung betrachten." Boehtlingk, Ueber die Sprache der Jakuten. St. Petersburg, 1851. xxiv. xxv.

Digitized by Google

uninstructive to the general reader, I have thought it advisable to prefix a short account of those authors and writings that have furnished me with the forms quoted, merely premising that I can offer only a sketch or outline of what I would willingly, had I more leisure, have rendered less imperfect.

HELIAND.

The first and most venerable monument of antiquity is the fine alliterative poem Heliand,[1] written in Old Saxon,[2] which is frequently called the parent of the Anglo-Saxon. "Quid mirum," says Schmeller, "si, quæ jam in vetustissimis quæ supersunt dialecti anglosaxonicæ monumentis videre est, vocalium præsertim finalium depressio ejus etiam parentem et vicinam aldsaxonicam prius quam idioma superioris Germaniæ coeperit invadere." Heliand, Part II. p. 183.

Of the poem itself, a great critic (Lachmann, *Über das Hildebrandslied,* pp. 4—6) *says:* "Im neunten Jahrhundert finden wir in Deutschland die Kunst in der vollen Blüte: und dies zwingt uns eben diese Zeit nicht mit den Geschichtschreibern der deutschen Poesie als eine Periode der Vorübung anzusehen, sondern in ihr eine Stufe der Vollendung anzuerkennen. In seinem vollen Glanze kennen wir den Stil der damahligen deutschen Poesie erst seit drei Jahren, seitdem Schmellers Fleiss und Geschicklichkeit das uns lange schmählich vorenthaltene sächsische Evangelium unter dem Namen Hêljand gewährt hat; ein Werk das mit Recht gerühmt worden ist: denn es scheint allerdings ein Theil der Arbeit zu sein deren Vorredner sagt, Kaiser Ludwig der Fromme, wie er überhaupt ein frommer Herr sei und besorgt für das Seelenheil seiner Völker, habe das Werk, eine poetische Darstellung der Geschich-

[1] Heliand oder die altsächsische Evangelien-Harmonie. Herausgegeben von J. Andreas Schmeller. Erste Lieferung: Text. Zweite Lieferung: Wörterbuch und Grammatik nebst Einleitung und zwei Facsimiles. *As it is of importance that the reader should bear in mind that this poem is about a thousand years old, I transcribe the Latin Title of the First Part:* Heliand. Poema Saxonicum seculi noni. Accurate expressum ad exemplar Monacense insertis e Cottoniano Londinensi supplementis necnon adjecta lectionum varietate nunc primum edidit J. Andreas Schmeller &c. Monachii &c. 1830. *The second Part was published* 1840.

[2] "Welcher sächsischen landschaft der dichter angehörte ist kaum sicher zu bestimmen; mehr als ein zeichen in der mundart scheint auf den sprengel von Münster zu weisen." Jacob Grimm, Geschichte der deutschen sprache, S. 646.

Digitized by Google

ten des alten und neuen Testaments, aufgetragen *cuidam uni de gente Saxonum, qui apud suos non ignobilis vates habebatur,* und der, heisst es weiter, *hoc opus tam lucide tamque eleganter iuxta idioma illius linguae exposuit, ut audientibus ac intelligentibus non minimam sui decoris dulcedinem praestet. — Tanta namque copia verborum tantaque excellentia sensuum resplendet, ut cuncta Theudisca poemata suo vincat decore.*"

Heliand has been admirably edited by Schmeller; in fact, his work may almost supply the place of the Manuscript; it is to be hoped that we shall not wait long for a critical edition.[1]

[1] I have, in a preceding chapter, remarked that in several instances peculiarities of the English language may be explained by the O. Saxon in Heliand, in which the A. S. varies or presents no satisfactory explanation.

Most of the syntactical forms quoted by Schmeller as worthy of remark, in the unpaged leaf which follows p. 169 (Part 2), are still current in English and may be traced through all the stages of the language. On this occasion I cannot refrain from alluding to the omission of the relative. This peculiarity, the introduction of which was prepared by the application of the neuter *that* to persons (Abraham, *that* uuas, Hel. 103[21]; Maria *that* uuas 8[4]) is not unfrequent in Heliand; we even find the nominative omitted with a freedom which modern English no longer admits. *English* grammarians have not paid sufficient attention to this subject; the best essays with which I am acquainted, are written by Germans. This omission of the objective relative is found in many languages. It is hardly necessary to notice the Saxon and Northern (Scandinavian) languages. The Hebrew presents the most striking analogies. I quote from Gesenius (hebr. Gramm. 15 ed. by Rödiger 1848), for I have unfortunately forgotten the little Hebrew I once knew:

"Das Pronomen אֲשֶׁר kann in allen angegebenen Fällen seines Gebrauches auch wegfallen (wie im Englischen: *the friend I met; the book I told you of*), wo dann die Relation ohne äussere Bezeichnung bleibt und nur daran erkannt wird, dass solcher Relativsatz einem voraufgehenden Worte in der Weise einer Apposition angefügt ist." p. 230 and in the next page we find, *die Unterwelt rafft weg* (die, welche) *sündigen.*

(A similar omission of the conjunction *que* is not unfrequent in Spanish: "No es raro callarla (la conjuncion que) si va delante de un verbo determinado del modo subjuntivo: *No quiso le alcanzase, Debia esperar venciese su partido.* . . . Aun hallándose el determinado en el modo indicativo, omitió Navarrete la particula *que* en la pág. 33 *de la Vida de Cervantes: Creyó por ellos (que) era uno de los principales caballeros de España.* Salvá, Gramática de la lengua Castellana. 7[a] ed. 1846. p. 330.)

Schmeller dwells upon the use of the dat. pron. in Heliand, which may likewise be traced through the whole history of the English language, and which is at present often called the ethic dative (or accusative). But a consideration of this interesting subject would far exceed the limits of a note, as it involves likewise the transition from the dative into the accusative. See Grimm, Deutsche Grammatik, Vol. 4, passim.

Digitized by Google

MAUNDEVILE.[1]

"Sir John Mandeville, about 1350, may pass for the father of English prose, no original work being so ancient as his travels."[2]

"John Mandevil Knight, borne (about 1300) in the Towne of S. Albans, was so well given to the study of Learning from his childhood, that he seemed to plant a good part of his felicitie in the same: for he supposed, that the honour of his Birth would nothing availe him, except he could render the same more honourable, by his knowledge in good letters. Having therefore well grounded himselfe in Religion, by reading the Scriptures, he applied his Studies to the Art of Physicke, a Profession worthy a noble Wit: but amongst other things, he was ravished with a mightie desire to see the greater parts of the World, as Asia and Africa. Having therefore provided all things necessary for his journey, he departed from his Countrey, in the Yeere of Christ 1322; and, as another Ulysses, returned home, after the space of 34 Yeeres, and was then knowen to a very fewe. In the time of his Travaile he was in Scythia, the greater and lesse Armenia, Egypt, both Libyas, Arabia, Syria, Media, Mesopotamia, Persia, Chaldæa, Greece, Illyrium, Tartarie, and divers other kingdomes of the World; and having gotten by this meanes the knowledge of the Languages, least so many and great varieties, and things miraculous, whereof himself had bene an eie witnes, should perish in oblivion, he committed his whole Travell of 34 Yeeres to writing, in three divers tongues, English, French and Latine. Being arrived again in England, and having seene the wickednes of that age, he gave out this Speech: 'In our time, (said he) it may be spoken more truly then of olde, that Vertue is gone, the Church is under foote, the Clergie is in errour, the Devill raigneth, and Simonie beareth the sway', &c. He died at Leege (Liége), in the Yeere 1371, the 17

[1] "The Voiage and Travaile of Sir John Maundevile, Kt. which treateth of the way to Hierusalem; and of Marvayles of Inde, with other ilands and countryes. Reprinted from the Edition of A. D. 1725. with an Introduction, Additional Notes, and Glossary, by J. O. Halliwell, Esq. F. S. A, F. R. A. S. London: Published by Edward Lumley, M.DCCC.XXXIX." Mr. Halliwell is responsible only for a short Introduction, chiefly valuable for a list of Mss. and early printed editions and for a Glossary, which might have been rendered more instructive. The text of the volume itself (Ms. Cotton. Tit. C. XVI) written about 1400 was printed before the work was placed in his hands. How the Editor's Preface bears the date 1727 and not 1725 does not appear.

[2] Hallam, Europe during the Middle Ages, II, p. 330. Par. Ed.

Digitized by Google

day of November, being there buried in the Abbie of the Order of the Gulielmites."[1]

Maundevile's Travels are both amusing and instructive. He was evidently an honourable-minded gentleman, a pious son of the Church, but tolerant to the good of all religions, tinctured with the superstition and credulity of the times. He has been much abused for some of the extraordinary stories which abound in his book (viel Dichtung und wenig Wahrheit); but where he recounts as an eye-witness, there is no reason to doubt his veracity. Even the extraordinary story *'Of the Develes Hede in the Valeye perilouse'*, refers most probably to some volcanic aquatic eruption in a cavern; and of the wonderful city of Paradise. which he describes at length, he expressly says, "I was never there." The whole work must be judged according to the uncritical spirit of the middle ages. That he makes copious extracts from previous writers is certain. That he was acquainted with Marco Polo[2] is probable, and he has frequently transcribed Pliny.[3] The ignorance of the times was so great that Maundeville calls Andromade (Andromeda) "*a great Geaunt,*" confounding the unfortunate daughter of Cepheus with the monster that threatened to devour her.[4]

But it is principally for the language that we now read Maundevile; in this respect he is invaluable. The following forms part of the conclusion of his Travels.

---

[1] Editor's Preface to Maundevile 1727 pp. IX, X, from Hakluyt's (born 1553, died 1616) Translation of *Bale's Illustr. Maj. Brit. Scriptor. &c. Summarium*, first published in 1548. Bale was born 1495, died 1563. The reader will find a very interesting extract from Maundevile (containing the famous passage, in which he proves that the earth is round) in "The History of the English Language" prefixed to Johnson's Dictionary. It is strange to read in English an account of the city of Constantinople, before it was taken by the Turks.

[2] Marco Polo began his travels in 1250.

[3] Pliny speaks of the Phenix; of Men with one Leg, which serves to protect them, when lying on the ground, from the heat of the sun; of Arimaspians, *uno oculo in Fronte medio insignes*. Yet Pliny "is an honourable man."

[4] I have little doubt that Shakspeare alluded to Maundevile when he makes Othello speak

"of antres vast, and desarts idle,
Rough quarries, rocks, and hills whose heads touch heaven
... And of the Cannibals that each other eat,
The Anthropophagi, and men whose heads
Do grow beneath their shoulders."

Digitized by Google

"And ȝee schulle undirstonde, ȝif[1] it lyke ȝou, that at myn Hom comynge, I cam to Rome, and schewed my Lif to oure holy Fadir the Pope, and was assoylled of alle that lay in my Conscience, of many a dyverse grevous poynt: as men mosten nedes, that ben in company, dwellyng amonges so many a dyverse folk of dyverse Secte and of Beleeve, as I have ben. And amonges alle, I schewed hym this Tretys, that I had made aftre informacioun of men, that knewen of thinges, that I had not seen my self; and also of Marveyles and Customes, that I hadde seen my self; as fer as God wolde ȝeve me Grace: and besoughte his holy Fadirhode, that my Boke myghten be examyned and corrected be avys of his wyse and discreet Conseille. And oure holy Fadir, of his special grace, remytted my Boke to ben examyned and preved be the Avys of his seyd Conseille. Be the whiche, my Boke was preeved for trewe; in so moche that thei schewed me a Boke, that my Boke was examynde by, that comprehended fulle moche more, be an hundred part; be the whiche, the *Mappa Mundi* was made after. And so my Boke (alle be it that many men ne list not to ȝeve credence to no thing, but to that that thei seen with hire Eye, ne be the Auctour ne the persone never so trewe) is affermed and preved be oure holy Fadir, in maner and forme as I have seyd." p. 315.

WYCLIFFE.

The translation of the New Testament[2] which I possess is *not* that usually known as Wycliffe's. "Though all these Ms. (sic) lay claim to the

[1] Dr. White in his Notes on the Glossary of the Ormulum Vol. 2, p. 627 says, "The current opinion that *gif* is the imperative of the A. S. verb *gifan* used conjunctively, and that *if* is identical with it, will not perhaps be easily surrendered. Yet there are reasons on competent authority to suspect the connexion of these words with the A. S. if we compare them with their representatives in cognate tongues." Whilst the imperative theory seems to be losing ground in England, Pott vindicates the imperative origin of the conjunction *vel*, proposed by the elder Grotefend and Hartung (See Pott's Etym. Forsch. Vol. 2, p. 317) and adheres to this opinion (Dem Lat. *vel* übrigens bleibt seine ursprüngliche Geltung als Imper. von velle unbestritten) Die quinare und vigesimale Zählmethode &c. Halle 1847. p. 162.

[2] "The New Testament in English translated by John Wycliffe Circa MCCCLXXX now first printed from a contemporary Manuscript formerly in the Monastery of Sion Middlesex late in the Collection of Lea Wilson F S A Printed at Chiswick by Charles Whittingham for William Pickering MDCCCXLVIII."

I regret that I do not possess "THE HOLY BIBLE" containing the Old and New Testaments,

Digitized by Google

title of Wiclif's English Version of the Bible, yet there are a few amongst them which differ so materially from the rest, as to warrant the assertion, that we enjoy two ancient English translations of the Scriptures. In some places we trace no other similarity betwixt these Versions, than that which arises from the circumstance of their being made from one common original, the Latin vulgate; but in general we discover features of resemblance between them so numerous and so striking, that it is most clear, that the author of the later translation not only saw, but copied very freely from that which had been previously completed."[1]

Whether Mr. Baber has seen the Copy published by Pickering, from which the following extracts are made, I can not say, but there can be no doubt that this Version is one of the earliest. The language is rude; the orthography, which in a work of this kind we should have expected to find fixed, varies, so much so "that the same word is spelt quite differently in even two following lines, marking the unformed and uncertain state of the language. Moreover a kind of interpretation, or running gloss, not found in the other versions, accompanies many words in this; the second word, or rendering, being of a more simple character: some words are paraphrased, others explained. Many words, indeed, besides those termed sacred, are not translated at all, but the Latin is retained; others again are literally translated, that is, the idea is transferred, and rendered, not, as obtained afterwards, and as is found in the other versions, by the formation of a word out of the Latin, but by giving the English equivalent, or compound equivalent, of the original, and this oftentimes in a very striking manner. On the other hand, a closer adherence to the words of the original, the Vulgate is sometimes maintained at the cost even of idiom and correctness. Again, there are evident errors in this version, and corrections in the others which mark this as the earliest." Preface s. p.

In all these remarks I fully concur, and although these circumstances

with the Apocryphal Books, in the earliest English Versions made from the Latin Vulgate by John Wycliffe and his Followers. Edited by the Rev. J. Forshall F. R. S. &c. and Sir Frederic Madden K. H. F. R. S. &c. 4 vols. 4to. 5l. 15s. 6d. *Published for the University of Oxford.*

[1] Quoted in the Preface from the Historical Account of the Saxon and English Versions prefixed to the Rev. H. H. Baber's edition p. lxix.

Digitized by Google

prove that this can not be considered as a standard Version, its philological value is increased, as we are thus allowed to inspect the rough first attempt. Whether this first attempt be that of Wycliffe himself, it is impossible to say. There are occasional glimpses of a Northern dialect, which would render it not improbable that it may be the work of that writer. The comparison of the earlier Version with one of the later Translations, and of the former with the Latin Vulgate, is very interesting.

LUKE. CH. I.

VULGATA.

Fuit in diebus Herodis, regis Judaeae, sacerdos quidam nomine Zacharias de vice Abia, et uxor illius de filiabus Aaron, et nomen ejus Elisabeth.

Erant autem justi ambo ante Deum, incedentes in omnibus mandatis, et justificationibus Domini sine querela.

Et non erat illis filius eo quod esset Elisabeth sterilis, et ambo processissent in diebus suis.

Factum est autem, cum sacerdotio fungeretur in ordine vicis suae ante Deum.

Secundum consuetudinem sacerdotii, sorte exiit ut incensum poneret, ingressus in templum Domini:

Et omnis multitudo populi erat orans foris hora incensi.

Apparuit autem illi Angelus Domini, stans a dextris altaris incensi.

Et Zacharias turbatus est videns, et timor irruit super eum.

WYCLIFFE. *Earlier Translation.*

Here bigynnes [1] þe gospel of luke. Ther was sum prist zacharie by name· in þe dayes of heroude kyng of Jude· of the sorte of Abia· and his wife of the douȝtris of aaron and hire name elizabeþ / soþely þei boþe weren iuste· bifore god goinge in alle þe maundementis and iustifyingis of þe lorde,˙ wiþ outen playnte / and a sone was not to hem,˙ for þat elizabeþ was bareyne / and boþe hadden gone forþe fer in here dayes // ¶ Soþely it is done þat zacharie was sette in pristhode in þe ordre of his sorte bifore god / aftir þe custome of pristehode· bi sorte he wente forþ þat he entride into þe temple of þe lorde,˙ schulen putte encense / and al þe multitude of þe puple was wiþ outen forþ preyinge,˙ in þe houre of encense / soþely an aungel of þe lorde apperide to hym· stondynge on þe riȝthalfe of þe auter of encense / and zacharie seinge is distourblide,˙ and drede felde doune vpon hym·

[1] es *for* eþ (Northern Dialect).

WYCLIFFE. *Later Translation, from Johnson's Dictionary.*

In the dayes of Eroude kyng of Judee ther was a prest Zacarye by name: of the sort of Abia, and his wyf was of the doughtris of Aaron: and hir name was Elizabeth.

And bothe weren juste bifore God: goynge in alle the maundementis and justifyingis of the Lord withouten playnt.

And thei hadden no child, for Elizabeth was bareyn and bothe weren of greet age in her dayes.

And it befel that whanne Zacarye schould do the office of presthod in the ordir of his course to fore God.

Aftir the custom of the presthod, he wente forth by lot and entride into the temple to encensen:

And at [1] the multitude of the puple was without forth and preyede in the our of encensyng.

And an aungel of the Lord apperide to him: and stood on the right half of the auter of encense.

And Zacarye seynge was afrayed: and drede fel upon him.

[1] *al.*

Digitized by Google

It is scarcely necessary to state that the authorised Translation of the Bible was first published by Royal Authority in 1611. The beneficial influence of this great work upon the language cannot be estimated too highly. The language became fixed, and people of all classes had a vast collection of holy household words, in forms which soon became sacred. It is true variations in orthography still continued, archaisms had been retained which, in the course of time, became unintelligible, but these were gradually and silently removed, by whose authority we seldom, if ever, learn but, doubtless, with the consent of the Archbishop of Canterbury.

SAXON AND ENGLISH VERBS.

The Verbs are quoted from the Ormulum; H. *stands for Heliand;* A. S. *Anglo-Saxon;* M. *Maundevile;* W. *Wycliffe;* Ch. *Chaucer*; Bib. *The authorised Version of the Bible;* Sh. *Shakspeare;* pr. *present tense singular;* imp. *imperative;* inf. *infinitive;* sb. *subjunctive;* s. *singular;* pl. *plural;* p. *past tense* (praeteritum); p. p. *participle past;* p. pr. *participle present.* † English writers (13th and) 14th cent. occasionally quoted, as Robert of Gloucester, Adam Davie, Langland &c.

abidenn,[1] inf. and 3 pl. pr.; 2 imp. abid; 3 p. abad.

H. bîdan; 3 p. bêd.... A. S. bídan; bad, pl. bidon; (ge)biden.

M. abide, 3 pl. abyden, abyde; p. abode.

W. abiden 1 pl.; 2 pl. imp. abide; 3 p. pl. abiden *(expectabant)* Luc. 2, 38.

Ch. abide inf., abit 3 pr. ; abiden, abidden, p. p.

allforrwurrpenn, p. p. See forrwerrpenn, p. p. forrworrpenn, one of the very few inaccuracies in Orm.

asskenn, inf. Note the transposition, which is still very frequent as a Vulgarism.

H. êscon... A. S. áscian, áhsian, ácsian, áxian, ácsigan, áxigean.

[1] When the Compound verb alone occurs in the Ormulum, the forms in the different languages are arranged under it.

Digitized by Google

M.[1] asken; asked 3 p.

W. axe, axiþ 2 pl. sb. Ch. axe.

attbrasst. H. brestan; 3 p. brast... A. S. (æt)berstan; 3 p. bærst (bearst), burston; p. p. borsten. W. berste, inf. 3 p. barste; Ch. breste, inf. p. p. brosten. † brast, inf. *and* p. p.

bærnenn; p. pr. annd wiþþ bærnennde lufe annd lusst. 17447.

brenn 2 s. imp.; 3 p. brennde; p. p. brennd. H. brinnan; p. pr. brinnandi. A. S. bærn-an; p. —de; p. p. —ed. Subst. bærning and brenning. M. and W. brennen, brenne inf. and 3 pl. pr.; brenned, brennte 3 p. brenten 3 p. pl.; p. p. brennte, brent. Ch. brenne, brent, brent. Sh. and Bib. p. and p. p. burned and burnt. (to brenne. Spens.)

bætenn p. p. A. S. beátan; p. beót, p. pl. beóton, p. p. beáten.

W. beete, inf.; 3 p. pl. beeten; p. p. beeten. Ch. bete, inf., p. p. ybete.

bakesst; p. p. bakenn. A. S. bacan; boc; bacen.[2]

berenn; 1 p. barr, 2 p. bar, barr, 3 p. barrh, barr, pl. bærenn. 3 s. imp. bere, 2 pl. imp. bereþþ; 3 pr. sb. bere; 3 p. sb. bære; p. p. borenn. H. beran, inf.; 3 pr. s. birid; 2 imp. berad, berend; 3 pl. p. bârun, 3 p. sb. bâri; 3 pl. p. sb. bârin; p. pr. berand. (giberan, inf.; p. p. giboran, giboren [gibaran]). A. S. béran; p. bær; p. p. boren, geboren.

W. beeren, bere, inf.; 3 p. bare, p. pl. baren; p. p. borne... M. bere, bare, p.; born p. p. Ch. the same, but p. p. yborne, borne, born, ybore and bore. Sh. has p. bare and bore. Bib. I believe, has only one pret. bare.

berȝhenn; p. p. borrȝhenn. H. bergan, inf.; gibarg,[3] p.

A. S. beorgan, ge-beorgan, bergan; p. beorh, bearh; p. pl. burgon; p. p. borgen: to burrow and bury probably originally connected. but the modern meaning differs widely.

---

[1] Mr. Halliwell has *axe* in his Glossary, but I do not find this form in my notes, I must therefore have overlooked it.

[2] bake mete Ch. bake-meats Bib. but Shakspeare and Lord Bacon have baked meats. *Baken* is nearly obsolete. I never heard it in London. It occurs more than once in the Bible.

[3] ic burge mi, abscondissem me. Niederdeutsche Psalmen aus der Karolinger Zeit von von der Hagen. Breslau, 1816. Ps. 54.

Digitized by Google

biddenn (to command) 3 s. pr. beoddeþþ. bédeþþ, biddeþþ; 2 p. s. badd, 3 p. s. badd, 3 p. s. sb. bæde; p. p. beodenn, bedenn.

H. (biodan), gibiodan, gibeodan, gebieden; 1 pr. gibiudu, 3 pr. gibiudid. gibiudit, 3 pr. pl. biodat, gibiodad, 3 pr. s. sb. gibiode, gibiede; p. (gi)bôd (gibud, gebuod), 3 p. pl. gibudun; p. p. gibodan, giboden.

A. S. beódan, 3 s. pr. být; 1 p. beád, 2 p. bude, pl. budon; p. p. boden.

M. bydde, p. bad. W. biden, bad, beden. Ch. 3 pr. bit, 3 p. s. and 1 pl. bad.

forrbedeþþ; 3 p. forrbæd; p. p. forrboden. M. forbedethe; p. forbade; p. p. forboden, forbode. W. forbede, —, p. p. forbeden.

biddenn[1] (to ask, pray, offer) 3 s. pr. bitt, biddeth (Ch. bit); 3 s. p. bad, bæd, bâdd, 3 pl. bædenn.

H. biddian, biddien, biddean; 1 pr. biddiu, 2 pr. bidis, 3 pr. bidid, 2 pl. pr. biddiad; 1. 3 p. bad, 2 p. bâdi. bêdi; 1. 3 pl. bâdun, 3 pl. p. sb. bâdin; p. p. gibedan. A. S. biddan; 1 pr. bidde, 2 pr. bitst, 3 pr. bit, 1 pl. biddað; imp. bide, p. bæd, p. p. beden.

bigatt, 3 p.; biȝetenn. H. bigetan, inf.; forgetan, fargetan, inf.; 3 p. pl. fargâtun; 3 s. p. sb. fargâti.

A. S. gitan[2] (getan); p. geat; p. p. geten. M. geten, gete; p. gatt, gat, 3 p. pl. goten; p. p. geten, goten. begoten.

W. gete, inf.; 3 p. pl. forȝaten, forȝeten; p. p. geten.

Ch. getten, get, inf.; gatte, gat; p. p. ygeten. (foryetten, foryete).

biggenn (to abide) weak. 1 pr. bigge, 2 p. biggest, 3 biggeþþ; 3 pl. pr. biggen; p. p. biggedd. H. bûan (bûon); 3 p. bûida, bûide.

A. S. bûan, bûn, bûgan, bûian, búgian,[3] búwian, býwan, inf.; 1 pr. búe, 3 pr. býð; p. bude; p. p. gebun.

---

[1] The A. S. and English Languages confound the two meanings of *bid*.

[2] The A. S. pronunciation in many cases survives the change in orthography with extraordinary tenacity; thus *git* is heard every day for get (vulgar); iern for iron is no vulgarism (ask the housewives) and busy is an example of modern orthography and A. S. pronunciation.

[3] From bûian, bûgian, bûgan proceeded doubtless in some dialects byggan (to build). The subst. biggeng (tillage, worship) is in Thorpe's Analecta.

Digitized by Google

biggenn (to buy), 3 p. bohhte, p. p. bohht. H. buggean, p. p. giboht.
A. S. bycgan, bycgean, gebicgan; 1 pr. bycge; p. bóhte, gebóhte; imp. byge, bige; p. p. gebóht. M. byen, bye, inf.; p. bohte. 3 s. and pl. boughte, p. p. boughte, bought.[1]
W. bye, bie; p. bouȝte!! Ch. abegge, abeye, abye, inf.; 3 p. aboughte; p. pr. bying.[2]

biginnenn; p. bigann, 3 pl. p. bigunnenn; p. p. bigunnenn.
H. bi-ginnan; gann, pl. gunnun.

gann;[3] 2. 3 p. ex. gr. Son sum þu gann to gretenn me 2805.

onngann; 3 p. A. S. on-ginnan, gynnan; 1. 3 p. gan,[4] 2 p. gunne, 1 pl. gunnon; p. p. gunnen. M. begynne, inf.; 3 p. began, 3 pl. p. begonnen; p. p. begonnen.
W. 3 s. pr. bygynneþ, bygynnes;[5] p. bigane, bigan, biganne, bygan, 3 pl. p. bigunnen, bygunnen.
Ch. ginne, beginne, begin; 3 p. gan, began, 3 pl. p. gonnen, gonne &c.; p. p. begonne.

bigripenn; 3 p. bigrap, 3 pl. p. bigrĭpenn; p. p. bigripenn. H. grîpan.
A. S. grípan; p. gráp, pl. gripon; p. p. gripen.

hēt, bihēt[6] *(promised)* p. p. bihatenn. M. 3 p. s. behighten.

ȝehatenn[7] p. p. (called, named) *also without* ȝe: hátenn, hatenn.

---

[1] in tokene that the Synnes of Adam scholde ben boughte in that same place. Maundevile, p. 76. *redimenda* essent, French perhaps *rachetés*, ergo English boughte. Q. E. D.

[2] *abuy* and *abide* were very early used as synonymous terms. Thus in Shakspeare "If it be found so, some will dear abide it. Jul. Caesar III, 2. If thou dost intend the least show of love to her, thou shalt aby it. Mid. Night Dr. V, 1. Milton makes Satan say "How dearly I abide that boast so vain." *Par. Lost.* IV.

[3] The form *gann* (= bigann) occurs in Orm. *Gin* and *gan* are favorite forms in our older literature (Chaucer, Shakspeare, Drayton 1563—1631) and are still occasionally used in poetry.

[4] Schmeller quotes *bigonsta* (I began) from the Confession, Cod. Ess. in Lacomblet's *Archiv f. Geschichte des Niederrheins.*

[5] The 3rd pers. s. pres. ends very seldom in s in Wycliffe. It may perhaps be considered as an indication of a Northern dialect. Chaucer uses this termination in the Reve's Tale, v. 3920—4322, when he imitates what is supposed to be a Yorkshire dialect.

[6] 3 s. pr. behighteth; p. behight; p. p. behote, were in use late in the 16th century.

[7] It is very remarkable that this, the only participle, in which Orm. has retained the prefix ȝe, should belong to a verb, which exhibits so many striking peculiarities. Grimm frequently

Digitized by Google

H. hêtan, heten; 1 pr. hêtu, hête, 2 pr. hêtis, 3 pr. hêtid, hêtit; p. hēt, hiet, pl. p. hētun, hēton, hietun; 3 p. sb. hēti, 2 pl. p. sb. hētin; p. p. hêtan, hêten.

A. S. hatan *(to promise)* 1 pr. hâte, 3 s. pr. hâteþ (*hæt* for hâtaþ); 3 p. hêht, hêt, 3 pl. p. hêton, 3 p. sb. hêhte, hête; imp. hât; p. p. hâtan.

A. S. hatan *(to be called, named)* 3 pl. hâtaþ; p. hâtte, hêht, hêt, pl. p. hêton; p. sb. hâtte; inf. hâtan, p. p. hâten, p. p. pl. hâtene.

A. S. gehâtan; 1 pr. gehâte; 1 p. gehêt, 2 p. gehête, 3 p. gehêt.

M. 3 s. pr. highte, hight; 3 s. p. hihte, highte; p. p. hight.

Ch. highte, hete; 3 pr. highte; p. highte; p. p. hight, hoten, hote. † 3 pr. s. hatteth.

bikæchedd, bikahht i. e. catched, caught, the former obsolete (vulgar), but proving the pronunciation *ketch*.

W. catche, inf.; p. caughte. Sh. catch; p. and p. p. catched and caught. Bib. p. and p. p. caught.

bilefenn (to remain) p. bilæf; p. p. bilefedd. H. bilîban.

A. S. belífan; beláf; lifen.

bilimmpenn; p. bilammp; bilummpenn. A. S. belimpan; p. belamp, pl. p. lumpon; p. p. lumpen.

bilukenn p. p. bilokenn. H. bilûcan inf. and 3 pl. pr. sb.; p. (antloc); 3 pl. p. belucun; p. p. bilocan, biloken. A. S. belocan, belucan; p. beleác. pl. p. belucon; p. p. belocen.

bindenn; p. band, pl. p. bundenn;[1] p. p. (bundenn).

---

alludes to it, see for the voices IV, 52, 53. The Hildebrandslied (9th century) shows O. S. form heitan:

"dat sagêtun mî
ûserê liutî
altê anti frôtê
deâ êr hina uuârun
dat Hiltibrand hætti mîn fater
ih heittu Hadubrant."

The following from Heliand deserves notice: Simon was he hêtan, hêt oc Bartholomeus, 38. 4. Some grammarians find in A. S. *hâtte* traces of the passive form (Goth. *haitada*). saga hvæt ic hâtte [German *hiesse*] Cod. Exon. 406, 13. 3 p. s. hight (was called), although an archaism, can hardly be said to be obsolete (in poetry).

[1] The p. participial form is *now* become adj. "our bounden duty." Orm. has not *bint* 3 s pr.

Digitized by Google

H. bindan, binden; p. band, pl. p. bundun; p. p. gibundan, gebunden.
A. S. bindan; 3 s. pr. bint; p. band, 2 s. p. bunde, pl. p. bundon; p. p. bunden. M. bynden 3 pr. pl., , p. p. bounden.
W. bynde, inf.; 2 pl. pr. bindiþ, 3 pl. pr. bynden; p. bonde; p. p. bounden. Ch. bynde, 3 pr. s. bint.

birrþ, itt *birrþ;* 3 p. birrde, 3 pl. p. birrdenn. A. S. gebýrian, -býrigan, bíran; p. -ede; p. p. -edd (Often impersonal).

biswikenn; 3 p. biswac; p. p. biswikenn. H. bisuîcan, besuîcan, besuîkean; 3 p. bisuêc; p. p. besuican (*also* suîcan *id.*).
A. S. be-swícan; p. swâc, pl. p. swicon; p. p. swicen. *also weak* swícian, p. -ode, p. p. -od.

biteþþ 3 pr. s.; 3 p. bāt. H. bîtan; 3 pr. pl. bîtad; 3 p. anbêt.
A. S. bítan; 1 pr. bíte, 3 pr. s. bít; p. bát, biton; p. p. biten. M. 3 pr. pl. byten. W. 2 pr. pl. ȝee biten. Ch. p. bote.[1] Sh. bite, p. p. bitten, bit. Bib. bite; p. p. bitten.

biþrungenn p. p. H. thringan; 3 p. pl. thrungun. A. S. þringan; p. þrang, p. pl. þrungon; p. p. geþrungen. W. 3 pr. pl. þryngen; ; p. p. þrongen. Ch. thringe; p. thronge.

blendeþþ (blindeth) manness heorrte. 4525.[2]

blinnenn; p. blann. A. S. blinnan; p. blan, p. pl. blunnon; p. p. blunnen. Ch. blin.[3]

brekesst 2 s. pr.; p. bracc. H. brecan; p. brac.[4] A. S. brecan, 2 s. pr. bricst; p. bræc, p. pl. bræcon; p. p. (ge)brocen. M. broken. W. breke, 3 pr. s. brekis; p. brake; p. p. broken. Ch. ; p. p. broken Sh. p. brake, broke; p. p. broken, broke. Bib. brake; broken.

brinngenn p. brohhte, brohht; p. p. brohht. H. bringan (brengian, bren-

---

doubtless because the full form bindeþþ gave him the additional syllable for the metre. Compare "fyne Saphires bended with Gold." M. p. 276.

[1] i. e. Chaucer coincides with Orm. "That in his guttes carfe it so and bote" C. T. 14519.

[2] used in this sense by Fairfax (his Translation of Tasso was published 1600), but I believe, not by Sh. Spenser (1553—1599) has "The eye of reason was with rage yblent."

[3] This verb was still in use 1562 and probably later, it does not occur, I believe, in Sh.

[4] tebrecan, tebrican (Ps. 55. ed. v. d. Hagen); 3 pr. sb. to-breke, Wycliffe; p. p. (adj.?) tibrocan. Sax. Gloss. in Diutisca II. to-breste &c. Ch. This prefix to- occurs in Shakspeare. Mer. Wiv. W. IV. 4. "and (let them), fairy-like, to-pinch the unclean knight."

Digitized by Google

gean, brengan, bringian. bringan); 3 p. s. brâhta, brâhte, 3 p. pl. brâhtun; 3 p. sb. (s. brâhti, pl. brâhtin). A. S. bringan; p. bróhte; p. p. gebroht.[1] M. bryngen, brynge, inf.; bringethe,[2] 3 pl. bryngen; p. broughte; p. p. broughte, brought. W. brynge 2 pl. imp.; 3 pr. s. bryngiþ, bringiþ; 3 p. (s. brouȝte, pl. brouȝten); p. p. brouȝte.

chesenn, p. chæs; p. p chosen. H. kiosan, kiesan, kiasan, keosan; 3 pr. s. kiusid (chooseth); 2 pl. imp. kiosad gi; p. côs, gikôs, 3 p. pl. gicurun. 3 p. pl. sb. gicurin; p. p. gicoran. A. S. ceósan; 1 pr. ceóse, 2. 3 pr. cyst; 1. 3 p. ceás, 2 p. þu cure, p. pl. curon; sb. ceóse; p. p. córen. M. chuse, inf.; 3 p. s. chees, ches, 3 p. pl. chesen, chosen; p. p. chosen; p. p. pl. chosene.

W. ; p. chees; p. p. chosen. Ch. chese; chese;[3] chosen. Sh. p. p. chosen, chose. Bib. p. p. chosen.

claþenn.[4] A. S. clâþjan (-ôde, -ôd). M. clothen 3 pr. pl.; p. cladde ; p. p. clothed. W. ; p. cloþide, cloþede; p. p. cloþide, cloþde. Ch. ; p. clad ; p. p. yclothed, clothed, cladde, yclad. clad, cled. Sh. and Bib. p. and p. p. clothed and clad.

clepen occurs in Hamlet and is occasionally used in poetry as an archaism.

climbenn.[5] A. S. climban; p. clamb, pl. clumbon; p. p. clomben. M. 3 p. s. clomb. Ch. p. pl. clamben and clomben.

clofenn p. p.; H. clioban; p. klôf, p. pl. clubun. A. S. clufan, cleofan; 3 pr. s. clyfð; p. cleáf, clufon; p. p. clofen. M. 3 p. s. cleef; p. p. cloven. Sh. cleave; p. clove, cleft; p. p. cloven, cleft. Bib. cleave; p. clave; p. p. cloven, cleft.

cnawenn; 1 p. cneow, 3 p. cneow, cnew, cneww; p. sb. cnewe.

---

[1] *also* bringan; p. brang, brungon; p. p. brungen. þæt he þâ bysene from gode brungen hæfde. Caedmon. v. 647. ed. Bouterwek.

[2] and everyche of hem (Foules) *bringethe* a Braunche of the Bayes or of Olyve in here Bekes, in stede of Offryng, and *leven* hem there. M. p. 59.

[3] and lede his chosene to Blisse, M. p. 114.... And at the last he chese him (*refl.*) for to wende. Ch. 6497. *chese* is most probably an unusual form for *cheseth* 3 pr. s. as Tyrwhitt quotes it.

[4] *cast*. Wycliffe has 3 p. s. caste, castide, 3 p. pl. castiden, p. p. caste. Shakspeare "with casted slough." Hen. V, IV, 1.

[5] "So *clomb* the first grand thief into God's fold." Milton. The Bible has, I believe, only climbed.

Digitized by Google

A. S. cnáwan, 3 pr. s. cnæwð; p. cneow; p. p. cnáwen.

M. W. Ch. (Ch. p. p. yknowe, knowe).

cumenn; 1. 3 p. s. comm,[1] 2 p. s. come; pl. comenn; imp. comm, cumm, 2 pl. cumeþþ; p. p. cumenn.

H. cuman, cumen, te cumanne; 1 pr. cumu, 2 pr. cumis, 3 pr. cumid; 2. 3 pr. pl. cumad; p. p. cuman, p. p. pl. cumana.

A. S. cuman; 1 pr. cume, 3 pr. s. cymþ; p. com; p. p. cumen.

M. come, 3 pr. pl. comen; 3 p. s. cam, come, com (overcomen?), 3 p. pl. comen, camen (cam?); p. p. comen. W. come; 3 p. come, came, 3 p. pl. comen, camen. Ch. comen, come, inf.; 2. 3 pr. pl. comen, come; p. came; p. p. comen, come.

cwaþþ, 3 p. s.; (compare *cuthian, cudian, cudean* H. (cwiddenn Orm.) A. S. cwéðan; p. cwæð; p. p. (ge)cweden.

M. 3 p. s. quoth, quothe, 3 p. pl. quothe. Ch. quethe,[2] p. quod.

cwennkenn;[3] weak, also in M. and W.

dellfeþþ;[4] H. bidelƀan, bideluan; p. pl. bidulƀun; p. p. bidolƀan. A. S. delfan; p. dealf, p. pl. dulfon; p. p. dolfen, delfen, dilfen. W. 3 pr. pl. deluen; 3 p. s. dalfe, dalue. Ch. p. p. dolven.

don,[5] 2 pr. s. dosst, dost, 3. doþ, pr. pl. don; 2 p. didesst, 3. dide, pl. didenn. H. duan, dôn, doan, doen; imp. 2 s. dô, duo, giduo, 1 pl. duan, duoian, 2 pl. duad, duat, dot, duot; 1 pr. s. dôm, duom, dôn, gidôn. duon, giduon, 2 pr. s. dôs, duos, giduos, 3 pr. s. dôd, gidôd, dôt,

[1] ne comm nohht ȝ̄ett min time. Orm. 14021. in tokene of the Sacrement that was to comene. M. p. 87.

[2] quoth is not yet obsolete (ludicrous).

[3] Chaucer: quench; p. queinte; p. p. queinte. drench; p. dreint; p. p. dreint &c.

[4] "When Adam delved and Eve span

Who was then a gentleman?" says the old socialist song which formed the standing text of Ball, the priest of Kent, in the great rebellion of Wat Tyler 1381.

[5] I have quoted only the principal forms. Orm. has 2 pl. imp. doþ, *and* do. W. doiþ, do. Compare the following. To raþenn himm þe bettste raþ Off — whatt himm wass *to donne.* O. 2949. Bouterwek, *Glossar* to Caedmon, gives several interesting forms A. S. See gedôn... A strong man scholde have ynow to *done.* M. p. 265. The verb *to do* will not, I believe, be found as an auxiliary in Orm., Maundevile and Wycliffe, and very seldom in Chaucer. In the two phrases, *do pave them*, and *do singe a mass*, Maundevile, *do* is not auxiliary, but doubtless a translation of the French *faire.* Chaucer has doand, p. pr. (rhymes to and), p. p. don, do.

Digitized by Google

gidôt, duod, giduod, duot, giduot, doit, 1 pl. duan, doan, giduan, duat, duot, 2 pl. duad, duat, dod, dot, gidot, duod, duot, 3 pl. duad, duat, dod, dot, duod, duot; 1 p. s. gideda, *Confess.* 3, 49. 2 s. dâdi, (dedi, Ps. 70, 19.), dedos, 3 s. deda, dede, gideda (waladida, *bene fecit*, Ps. 55, 3), 2 pl. dâdun, dedun, 3 pl. dâdun, dedun, gidâdun, gidedun; p. p. giduan, gidoen (gidon, *Ess.* 3; gedana, p. p. pl. *Ps*) andôn, (opened, *auf*gethan).

A. S. dón, gedón; pr. 1 s. dó, 2 s. dést, 3 s. déþ, pl. dóþ (3 p. pl. don, Cædmon 2405. ed. Bout.); p. 1 s. dyde, 2 s. dydest, dyde, did, gedyde, pl. dydon, (3 pl. dædon, Cædmon 719.); p. p. gedon. M. do, 3 pr. pl. don, done, 3 p. s. dyd, did, dide, dede, 3 p. pl. dyden, diden; ydon, don, done. W. Ch.

drædenn, dredenn; imp. dred; 2 pr. s. drædesst, 3. dredeþþ, 2 pl. pr. drædenn; 3 p. s. dredde.

H. only in comp. with ant—, an—, drâdan(en), drêden, inf.; 3 p. s. drêd, dried, 3 p. pl. drêdun, driedun; 3 p. sb. driede, 3 p. pl. sb. drêdin, driedin, drædin; 2 pl. imp. drâdad (andrâdondon *metuentibus* Ps. 59, 6.)

A. S. drædan; p. dréd; p. p. dræden. M. and W. p. dredde. M. p. p. (adrad[1]). Ch. drede; p. dradde, drad; p. p. dradde, drad, dred.

draȝhenn; p. drohh, droh; p. p. draȝhenn. H. dragan; 1 pr. s. dragu, 3. dregid; gidregid; p. drôg, druog, gidruog. A. S. dragan; 3 pr. s. drægþ; p. dróh, p. pl. drógon; p. p. drægen. M. drawen, drawe; p. (withdrowghe[2]) drawen. W. drawen, drawe; p. drowe; p. p. drawen. Ch. draw, p. drough.

drifenn, p. draf, p. p. drifenn. H. drîban; p. drêf, dribun.

A. S. drífan, dryfan; p. dráf, p. pl. drifon; p. p. (ge)drifen. M. 3 pr. pl. dryven, 3 p. s. drof p. p. dryven. Ch. drife, p. p. fordrife.

drinnkenn; p. dranne, p. pl. drunnkenn; p. p. drunnkenn.

H. drincan; p. (gi)dranc, p. pl. (ge)druncun; p. p. druncan.

---

[1] *adradd* and *dradd* were in use at the end of the 16th century and perhaps later.

[2] that the Watre withdrowghe him so, (dass das Wasser [des Jordans] sich so zurückgezogen hatte) Maundevile p. 104.

Digitized by Google

A. S. drincan, gedrincan; p. dranc, p. pl. druncon; p. p. druncen.
M. drynken, drynke; 3 p. pl. dronken; p. p. dronken.
W. drynke, dryncke, inf.; p. dranke, p. pl. drunken;[1] p. p. drunken. Ch. p. p. dronken.

dwellenn; 3 p. s. dwalde; p. p. dwelledd. H. forduelan, p. p. forduolan; biduelian; p. p. biduelid. M. dwelle, duelle,[2] inf.; 3 pr. pl. duellen. duellyn; p. dwelte, dwellede, dwelled; p. p. dwelled. W. p. p. dwelte, dwellide.

etenn 2 pr. pl. etenn; p. ēt, p. pl. etenn; 2 s. imp. ett. H. etan. A. S. etan; 1 pr. s. ete. 2 s. ytst, 3 s. yt; pl. we etaþ, ete; p. 1. 3 s. æt, 2 s. æte, pl. æton; p. p. (ge)eten. M. eten, ete, inf.; 3 pr. pl. eten. ete; 3 p. s. eet, eete, ete; p. p. eten. W. has likewise eten, etiþ 2 pr. pl.; eten 2. 3 pr. pl.; ete 2 pl. imp. Ch.

færenn; p. p. færedd.[3] A. S. weak. Ch. p. p. afered, aferde. Sh.

fallenn; p. fell, p. p. fellenn; p. p. fallen. H. fallan, 3 pr. s. fallid, 3 pr. pl. fallad; p. fêll, fêl, p. pl. fellun; p. p. antfallan.
A. S. feallan; 3 pr. s. fylþ, fealþ; p. (ge)feoll; p. p. gefeallen.
M. falle; p. s. fell, felle, p. pl. fellen; p. p. fallen.
W. falle; 3 p. s. fel, felde, 3 p. pl. fellen, felden; fallen.
Ch. has likewise 3 p. pl. felden;[4] p. p. yfalle, fallen, fall.

fon, inf.; 3 pr. s. foþ. *fangenn,* inf.; 3 p. pl. onnfengenn. H. fâhan. fâhen, inf.; 3 pr. s. — fâhid, fahit, 3 pr. pl. — fâhat; 3 p. s. — fêng (fieng); 2. 3 p. pl. — fêngun; p. p gi(ge)fangan.
A. S. fón, inf.; 1 pr. s. fó, fóh, 2 pr. s. féhst, 3 pr. s. féhþ, pl. fóþ; p. feng; p. p. (ge)fangen, fongen. Ch. inf. fong.[5]

---

[1] and alle drynken þerof (*biberunt*) Mark 14, 23.

[2] This verb seems to have perplexed the writer sadly, but none of the various forms are of scientific value.

[3] I tell thee, Lady, this aspect of mine
Hath fear'd the valiant. Sh. Merch. of Ven. II, 1. Will not the ladies be afeard of the lion? Mid. N's. Dr. III, 1. frequent in Shakspeare. *afeard* may be heard every day in London (*vulgar*).

[4] In the verse "The leaves felden as they flien," Ch. Rom. of the Rose 911 Tyrwhitt considers felden = 3 p. pl. felled (made to fall). The frequent use of this tense in Wycliffe shows that the meaning is simply, The leaves fell as the nightingales flien (flew).

[5] rimes with long. Shakspeare has fang. "Destruction fang mankind." Timon of Athens IV, 3. which Dr. Delius (Shakspere-Lexicon) translates *mit den Zähnen oder Klauen packen.*

Digitized by Google

farenn; 2 pl. imp. fareþþ; 3 p. ferrde? 3 p. pl. ferrdenn? p. fór, for; p. pl. forenn; p. p. farenn. H. faran, faren; 3 pr. s. farid, farit, ferid, ferit; p. s. fôr, fuor, p. pl. fôrun, fuorun; p. p. gifaran.

A. S. faran; 1 pr. s. fare, 2. færst, 3. færþ, pr. pl. faraþ; p. for, p. p. (ge)faren. Ch. fare, inf.; 3 pr. s. fares;[1] p. ferde, p. pl. ferden; p. p. fered, ferd.

fecchenn inf. (O. S. fehon?) A. S. feccan, p. feahte. Ch. fecche, p. p. yfette. Bib. fet,[2] inf. (O. E. fet).

fedenn; p. fedde, feddenn. H. compare fôdian. A. S. fédan; 3 pr. s. fét; p. fedde, p. p. féded. M. 3 pr. pl. feden; p. fedde; p. p. fedde.

findenn; 3 pr. s. findeþþ, finnt; 1. 3 p. s. fand, pl. fundenn; p. p. fundenn. H. findan; p. fand, p. pl. fundun; p. p. fundan. A. S. (ge) findan, 2 pr. s. finst, 3 pr. s. fint; p. fand, p. pl. fundon; p. p. funden. M. fynden, inf.; 3 pr. s. fyndethe, fynt, 3 pr. pl. fynden. fynde; 1 p. fond, 3 p. fond, fonde, 3 p. pl. founden, fownden; p. p. founden, founde. W. Ch. find; 3 pr. s. fint, p. fande, fond, found.

fleon, flen, p. flæh, p. pl. fluȝhenn; H. fliohan; p. flôh (3 pr. pl. sb. flien. Ps.)
fleȝhenn, p. flæh. A. S. fleón, flión (fleógan) 3 pr. s. flyþ. p. fleáh, p. pl. flugon; p. p. flogen.

M.[3] part. pres. *flyenge;* p. fleyghe, fleihe; p. p. flowen..... *fleen,* inf.; 3 pr. pl. flen; 3 p. pl. fledden; p. p. fled. Ch. has also. p. flaie.

forrgilltenn, p. p. forrgilltedd, forrgillt.

forrhelenn,[4] p. forrhall, p. p. forrholenn.

forrlesenn, p. forrlæs, p. pl. forrlurenn; p. p. forrlorenn.

W. leese, 3 p. loste. Ch. forlese, p. p. forlore.[5]

Orm says þatt sannt Johaness fullhtning wass halsumm annd god to fanngen. 10799. Ch. and sayd him that she wold ... cristendom of prestes hondes fong. 4797.

[1] 3 pr. s. fares, in imitation of a Yorkshire (?) dialect.

[2] to fet occurs in two Bibles ed. 1608 and 1633. Nares says that this form (said to be still in use in some counties) was not generally changed till after the beginning of the 18th century, nor then completely.

[3] fly, flee (flew, fled) are sometimes confounded.

[4] The examples from the Saxon languages will suffice, and I shall now confine myself to the English.

[5] lore p. and p. p. were in use till the end of the 16th century (perhaps). forlorn still survives (adj.).

Digitized by Google

forrsakeþþ; p. forrsoc, p. pl. forrsokenn; p. p. forrsaken. Sh. p. p. forsook, forsaken.

gan; 2 pr. gast, 3 pr. gaþ, pl. gan; 3 p. s. ȝede, p. pl. ȝedenn; 2 imp. ga, 1 pl. gan, 2 pl. gaþ; p. p. gan (*ganngenn*, inf.; 3 pr. ganngeþþ). M. gone, gon, go, inf.; 3 pr. pl. gone, gon, go; p. ȝede, p. pl. ȝedenn (p. wente, went, p. pl. wenten), p. p. gon. Ch. has also ȝede, wente, went, wenten. W. only p. went &c.

gretenn; M. W. Ch. p. grette.

hæwenn; p. p. hæwenn (A. S.) M. hewen, inf. (Ch. hewe). Sh. and Bib. p. p. hewed, hewn.

haldenn; 3 pr. haldeþþ, hallt, pr. pl. haldenn; p. heold, held, p. pl. heldenn; p. p. haldenn. M. holden, holde, inf.; 3 pr. s. holdethe, holt; 3 p. s. helde, held, pl. helden; p. p. holden. (W. has also 3 p. s. helde, heelde, hilde; 2 p. pl. hilden, 3 p. pl. hilde.) (Ch. 3 pr. s. holt, halt; p. halt; p. p. halden, holden, hold.) Sh. and Bib. p. p. holden, held.

hefenn; p. hoff, hof; p. pl. hofenn; p. p. hofenn, hæfedd.
Ch. heve; p. haf. Bib. p. p. heaved.

hellpenn; p. hallp; p. sb. hullpe; p. p. hollpen. M. helpen, helpe; p. halp. Ch. help; p. p. halpe. Sh. holp, helped. Bib. helped, holpen.

heng 3 p.; (henngde) p. pl. henngdenn; p. p. henngedd. M. hangen 3 pr. pl.; henge pr. sb.; p. henge; (p. p. honged). W. p. hengide, p. p. hangide. (Ch. hang, hong, inf.; p. heng; p. p. heng.)

heȝheþþ; p. p. heȝhedd, heȝhenn.

hidenn; p. pl. hiddenn; p. p. hidd. M. hyde, hide; p. hidde; p. p. hidd. hid, hidde, hydde. W. Ch.; Sh. and Bib. p. p. hid, hidden.

kiþenn, 3 pr. s. kiþeþþ; p. kidde; p. p. kiþþedd. Ch. kithe, p. kidde, kid; p. p. kithed, kidde, kid.

læpenn; p. sb. lupe. Ch. lepe; 3 pr. and 3 p. lepe, lep;[1] part. pr. lepande.

ledenn; p. ledde; p. p. ledd. M. leden, lede, inf.; p. ledde, ladde, lad; p. p. ylad, ladd, lad. W. = Orm. Ch. lede; ladde; lad; i. e. = M.

---

[1] I remark, once for all, that Chaucer's dialect frequently exhibits strong forms, which are still constantly in use as London vulgarisms.

Digitized by Google

lin; 2 pr. list, 3 pr. liþ, pl. lin; p. laȝȝ. M. lygge, ligge, lyen, lye, lie. lyȝe, inf.; 3 pr. s. liggethe, lyȝth, lyethe, lithe, 3 pr. pl. lyggen, lyȝn, lyen; p. lay; p. p. yleye; part. pr. lygging. W. lyþ; p. laye; part. pr. liggynge.

Ch. inf. ligge, lie; 3 pr. s. lith; p. lay, p. pl. layen; p. p. lien.

þe lisste (juvat) 3 pr. s.; 3 p. s. himm lisste (A. S. lyst-an; generally impersonal). M. him list (lyst); men list. W. Ch. list, liste, lust; p. luste, leste.[1] Bib. The wind bloweth where it listeth.

lisstenn;[2] 3 imp. s. lisste; 3 pr. sb. lisste.

makenn; imp. macc; p. p. makedd.[3]

meokenn, mekenn *(to humble);* † 3 pr. s. mekeþþ (Rob. Glou.), mekes (Pet. Langtoft).

nimenn (to take); 3 p. namm; p. p. numenn. Ch. nime, p. p. nomen, nome.[4]

ræde (to advise) p. radde. Ch. rede, p. radde, rad.

ræfenn; p. p. ræfedd. Ch. reve; p. rafte (p. p. byraft).

rann 3 p.; M. renne, 3 pr. pl. rennen; p. ran; p. p. ronne.

W. renne, 3 pr. pl. rennen; p. ran, p. pl. runnen.

Ch. renne; p. ran, p. pl. rannen; p p. yronnen, yronne.

rekkenn (to take heed of); p. rohhte; (p. p. forrraht).

Ch. recche, rekke; p. rought, raught; p. p. raught.[5]

redeþþ, 3 pr. s., 3 pr. pl. redenn; p. p. redd. M. 3 pr. pl. reden; p. p. rad, radde (overredde). W. reed, inf.; 2 p. pl. redden, redde; p. p. redde, red. Ch. rede; radde, rad.

---

[1] Chaucer confounds pres. and p. tenses. M. uses it occasionally, but very rarely with a pers. nom. *to what man sche list.* Compare *hym likethe.* M. *if you liketh, it liketh* hem. Ch. *an it like your majesty.* I. Hen. IV. what him lusted. Rot. Parl. (reign of Hen. V).

[2] Compare English. *list* and listen. It is found with the acc. Orm. wiþþ ære shollde lissten itt. *Dedication* 133. Elves, list your names. Mer. Wiv. of Windsor. Listening their fear. Macbeth. and listened them awhile.

[3] Chaucer alone retains the full form, p. *maked* and made; p. p. ymaked, maked, ymade, made.

[4] Compare *Nym* one of Shakspeare's worthies. (The verb ought [compare Orm. *ah,* p. *ahhte*] exhibits many peculiarities. M. oughte us to dreden; Men oughte. Wycl. uses owiþþ *and* owe [ought]. In Ch. *ought* is used as pres.; and also impers. wel ought us werke 15482. you ought him a thousand pound. I. Hen. IV.)

[5] The hand of death hath raught (reached) him. Ant. and Cleop. IV. 9.

Digitized by Google

reddenn (to rid); p. redde.

risenn; p. ras; p. p. risenn. M. risethe; p. roos; p. p. rysen.

W. rise; p. roos (p. pl. risen? Luke 4, 29.) p. p. risen. Ch. rist 3 pr. s.[1]

sawenn (to sow) 3 pr. pl. W. sowe, inf.; sowen 3 pr. pl.; p. sewe; p. p. sowen.

seggenn;[2] 1 seȝȝe, 2 seggesst, seȝȝst, 3 seȝȝþ; p. seȝȝde, p. pl. seȝȝdenn; p. p. seggd. M. seyne, seye, sey, inf.; 3 pr. s. seythe, 3 pr. pl. seyn, seye; 3 p. s. seyde, 3 p. pl. seyden, seyd; p. p. seyd.

W. seye, inf.; 1 pr. seye, saye, 2 pr. seyste, 3 pr. seiþ, seis; 2. 3 pr. pl. seyn; 2 pl. imp. seȝe; 3 p. s. seyde, seyd (seye); 3 p. pl. seyden, seiden; p. p. seyd, seyde.

sellenn; p. pl. saldenn. M. selle; p. solde; p. p. sold. W. selle, 2 imp. s.; p. selde, solde.

sendenn; p. sennde. M. senden, sende, inf.; p. sende, sente, p. pl. senten; p. p. sent. W. sende; p. sente; p. p. sente. Ch. has also *send* 3 pr. s.

seon, se; 1 pr. seo, se, 2 pr. seost, sest, 3 pr. seoþ, seþ, pr. pl. sen; p. sahh, p. pl. sæȝhenn (1 p. pl. sæȝhenn *and* sæȝhe); pr. sb. seo, se; p. sb. sæȝhe; p. p. séne, sene, seȝhenn. M. seen, see, se, inf.; 3 pr. pl. see; p. saw, saughe, saghe, p. pl. sawghe, sawen, saughe, seyghe, p. p. seen, sene, seyn.

W. see, se, inf.; 2. 3 pr. pl. seen; 2 pl. imp. se; 3 p. s. siȝe, 1 p. pl. see,[3] 3 p. pl. siȝen; p. p. seen.

Ch. sene, sen, see, se, inf.; p. seie, seye, sey, saie, say, sie; p. p. saine, seine, sene, sen.

shæwenn; p. p. shæwedd, shæwenn.[4]

shapeþþ; p. shop; p. p. shapenn. Ch. shape; shope; shapen, shape.

shetenn (to shut). W. 2 imp. s. schitte; p. shitte; p. p. schitte.

---

[1] rise, ris, ris. Cockney Dialect. Ben Jonson, born at Westminster (1574—1637) has the same, "For I am risse here with a covetous hope. *Poetaster.*

[2] The Hildebrandslied has the two forms *seggen* and *sagen. Ik gihórta dhat seggen.* 1. *ibu du mi ænan sagés.* 20. *dat sagétun mi.* 26. Spenser has p. p. sain. Shakspeare in Love's Labour Lost III, 1. *that hath to-fore been sain* rhyme.

[3] still very common in the London Dialect: the Hostess uses it in I. Hen. IV. he doth it as like one of the players as ever I see. The sad confusion in this verb arises from the loss of A. S. ȝ.

[4] i. e. strong and weak, as in modern English.

Digitized by Google

Ch. shette, shet, inf.; p. shette, shet; p. p. shette, shet, shot.

shineþþ; p. shan. W. shyne, inf.; 3 pr. s. schyne; p. schone.

sikenn (to sigh). Ch. sike; p. sighte.

sinnkeþþ; p. p. sunnkenn. M. synke, inf.; p. s. sank, p. pl. sonken; p. p. sonken. Bib. p. sank *and* sunk; p. p. sunk (no sunken?). Sh. p. sunk (no sank?); p. p. sunken, sunk.

settenn; p. sette; p. p. sēt, sett. M. 3 pr. and p. pl. setten, sette. W. pr. and p. sette. Ch. sette; 3 p. set; p. sette, set; p. p. ysette.

sittenn; p. satt, p. pl. sætenn. M. sytte; 3 pr. s. syttethe *(seldom)*, syt, sytt, sitt, pl. sitten, sytten; p. sat, satt. p. p. it is sytt, p. 124. W. sitte, 3 pr. s. sittiþ; part. pr. sytting; 1 p. satte, 3 p. satte, sate, p. pl. satten, sat.[1] Ch. sitte; 3 pr. s. sit; p. pl. saten; p. p. sitten; part. pr. sittand.

slæn, 3 pr. slæþ.

slan, 2 pr. slast, 3 pr. slaþ; p. sloh, p. pl. sloȝhenn; p. p. slaȝenn. M. sle, inf.; 3 pr. pl. slen,[2] sleen; 3 p. s. sloughe, slowghe, 3 p. pl. slowen, slowghe; p. p. slayn. W. slee, inf. *and* imp.; p. s. slowe, p. pl. slowen, slewen (2 p. pl. slowen); p. p. slayne. Ch. sle, slo, inf.; pr. pl. slen; p. slow; p. p. slain, slawe, yslawe.

slæpenn; p. sleppte; p. pl. slepptenn. Ch. slepe; p. slept, slepe, slep.

smitenn. M. smyten, smyte, inf.; 3 pr. s. smytt (smytethe *seldom*), 3 pr. pl. smyten; p. smot, smoot; p. p. smytten, smyten. W. smyte, inf.; 2 imp. pl. smytiþ; p. smote, p. pl. smyten; p. p. smyten. Ch. has smitted p. p. (for smitten).

spekenn; p. spacc, p. pl. spækenn. M. speke; 3 pr. pl. speken, speke; p. spak, p. pl. spaken; p. p. spokenn, spoke. W. speec, speek; p. spac (3 p. pl. spac!), p. p. spoken. Bib. speak; p. spake; p. p. spoken. Sh. speak; p. spake, spoke; p. p. spoken, spoke.

springenn; p. s. sprang; p. p. sprungenn. M. p. s. sprong, p. pl. sprongen. W. sprynge, inf.; p. s. sprunge; p. p. sprungen. Bib. and Sh. p. sprang *and* sprung, &c.

[1] and whanne he hadde sette, *et cum sedisset.* Does Wycliffe here confound the two verbs *set* and *sit,* as is constantly done by the uneducated? The form *seten* likewise occurs.

[2] Mr. Halliwell in his Glossary quotes *sleu* (slay); this word occurs p. 143. and is doubtless an erratum for *slen,* 3 pr. pl.

Digitized by Google

stanndenn, 3 pr. s. stanndeþþ, stant; p. stod, p. pl. stodenn; p. sb. stode. M. (undirstonde, inf.) 2 pr. s. stondest, 3 pr. s. stont, 3 pr. pl. stonden; p. s. stode; p. p. undirstonden. W. stonde, inf.; pr. stonde; p. s. stood, stode, p. pl. stoden; p. p. understonde. Ch. stande, stonde, inf.; 3 pr. s. stant, stont; p. p. stonden.

stiȝhenn; p. s. stah; p. p. stiȝhenn. M. stye, inf.; p. s. steighe, steyghe. W. 1 pr. pl. steyȝen; 3 p. s. steyȝe, steyȝede, 3 p. pl. steyȝeden; p. p. steyȝede.

stinntenn. Ch. inf. stente; p. p. stenten. † stent inf. *and* p. Spenser.

strac 3 p. s. (W. 2 imp. s. stretche, p. s. strauȝte.) Ch. strake *(to proceed directly)* (strecche, inf.; p. straughte; p. p. streight. † straken, inf. Piers Plowman.

swelltenn; p. s. swallt, p. pl. swulltenn. Ch. swelte; p. swelt. † p. swelt Spenser.

swinnkenn; 2 p. s. swannc; p. p. swunnkenn. Ch, swink; p. p. swonken.

tæchenn; p. tahhte, p. pl. tahhtenn; p. p. tahht. M. teche;[1] p. p. taughte. W. teche; p. tauȝte, tauȝt; p. p. tauȝte.

takenn, pr. pl. tăkenn, takenn; p. toc, p. pl. tókenn, tokenn; 2 imp. s. tacc, pl. takeþþ; p. p. tăkenn, takenn. M. W. Ch. W. has also p. p. take; Ch. p. p. take, tane.

tellenn; p. talde, p. pl. taldenn; p. p. tald.
M. telle, inf.; p. s. told, p. pl. tolden, tolde, told; p. p. told. W. 3 p. pl. tolden, telden; p. p. tolde.

tredenn; p. s. tradd; p. p. tredедd, tredenn. Ch. tread; p. trade.

þe þirrsteþþ.[2] W. þristen, inf.; p. þristide.

þresshesst, 2 pr. s. p. p. þrosshenn.

wakenn[3] *(to watch);* p. pl. wokenn. M. wake *(to watch);* p. woke, wooke.

wasshenn, p. wessh, p. pl. wesshenn. M. pl. pr. wasschen; p. wossch,

---

[1] where oure Lord betaughten the Ten Comandementes to Moyses. M. p. 63.

[2] subst. in Orm. þirrsst *and* þrisst (Ch. thrust), adj. þrisstiȝ (Ch. thrusty). Spenser has *thrist, thristy.*

[3] The king doth wake to-night and takes his rouse. *Hamlet,* I, 4.

Digitized by Google

wossche, wassched; p. p. wasshen. W. 2 imp. s. wasche; pr. pl. waschen; p. waschide, p. p. waschen.[1] Ch. p. wesh; p. p. washen.

waxenn, waxxenn; p. wex; p. p. waxenn. M. wexe,[2] inf.; 3 pr. pl. wexen, wax; p. wax. W. waxe, inf.; p. s. wexe, wexide, p. pl. wexen; p. p. waxen. Ch. p. wex, woxe; p. p. woxen.

winnen, winenn; p. wann, p. pl. wunnenn; p. p. wunnenn. M. wynnen, wynne, inf.; p. wan; p. p. wonnen. Ch. winnen, winne, win, inf.; pr. sb. win; p. wan; p. p. ywonne, wonnen, wonne. † Spenser, p. wonne. Drayton, p. wan, won.[3]

wirrkenn;[4] p. wrohhte, p. pl. wrohhtenn; p. p. wrohht.

wrítenn, writenn; p. wrāt; p. p. wrĭtenn, writenn. M. writen, inf.; p. s. wrot, wrote, 3 p. pl. wroot; p. p. writen, wryten. W. write; p. wrote; p. p. wryten, writen, written. Ch. p. p. ywriten, writen, written. Sh. write, p. wrote, writ; p. p. written, writ.[5]

ȝ*etenn,* 3 pr. gett;[6] M. geten, gete, inf.; p. s. gatt, gat. 3 p. pl. goten; p. p. geten, goten. W. gete, inf.; (p. pl. forȝeten, forȝaten); p. p. geten.

Ch. getten, get; p. gatte, gat; p. p. ygeten. Bib. get; p. gat, got; p. p. gotten, got. Sh. get; p. gat, got; p. p. gotten, got.

ȝ*ifenn;* 3 pr. s. ȝifeþþ, gifeþþ, 3 pr. pl. ȝifenn; p. ȝaff, gaff, p. pl. ȝæfenn, gæfenn (3 p. pl. ȝæfe); 2 imp. s. ȝiff, 3 imp. s. ȝife, gife; p. p. ȝifenn, gifenn.

M. ȝeven, ȝeve inf.; 3 pr. s. ȝevethe, 2 pr. pl. ȝeven, 3 pr. pl. ȝe-

---

[1] Dr. White in his *Notes on the Glossary to the Ormulum,* gives the forms *I waisch* Matt. III, 11. and p. p. waischen, waischun Matt. III, 6. Mark X, 38. 39.

[2] Spenser and Dryden have the forms *did wex, wexing:* Drayton, *she wex'd.*

[3] Drayton, the author of the Poly-olbion, was born about 1563, died 1631. "His contemporaries bear witness to the virtuous and honourable tenour of his life, and his works contain abundant proofs of erudition and genius." *Southey.*

[4] So also with a slight change in the orthography, M. W. Bib. Ch. Sh. worked p. and p. p. is a modern form.

[5] Dr. Johnson gives p. wrote, writ; p. p. written, writ, wrote: *writ* p. and p. p.; *wrote* p. p. are now considered vulgarisms.

[6] Aȝȝ alls he mare and mare gett Aȝȝ lisste himm affter mare 10220.

Digitized by Google

ven, ȝeve; p. s. ȝaf, p. pl. ȝaven; p. p. ȝoven. W. ȝyue, ȝiue, inf.; p. s. ȝaue (ȝive[1]), p. pl. ȝauen; p. p. ȝouen.

[1] And þe twelue disciplis gederide togedir (*convocatis*) · he gyue to hem power of unclene spiritis. *Mat.* X, 1. This preterite is still in use in the London Dialect.

The above list is merely a selection of the more interesting verbal forms collected during a cursory and partial perusal of the works quoted; comparative glossaries, when complete and based upon correct manuscripts or authentic editions, such as we now possess of the Ormulum and of Wycliffe, form the most valuable illustrations of the development of a language, the history of which is still to be written.

C. H. Monicke.

Digitized by Google

MITTHEILUNGEN
ÜBER DIE ÖFFENTLICHE HANDELS-LEHRANSTALT.

Es sind nun zwei Jahre verflossen, seitdem keine spezielleren Mittheilungen über den Zustand und das Wirken der Handels-Lehranstalt erfolgten, und es dürfte demnach den Wünschen ihrer Freunde entsprechen, die Uebersicht, welche in der Einladungsschrift zur Prüfung im Jahre 1852 durch den Unterzeichneten gegeben ward, hier fortgeführt zu sehen.

Wenn nun durch die Darlegung der wesentlichsten Ergebnisse und Veränderungen zunächst eine Pflicht erfüllt wird, so ist es zugleich ein schöner Genuss, Resultate vorlegen zu können, aus denen Lohn und Freude für alle Diejenigen entspringen, welche ihre Kräfte der Lehranstalt widmeten, so wie für die, welche theilnehmende Gesinnungen für das Gedeihen derselben im Herzen tragen, und es bewährt sich abermals, dass über vereinigten Anstrengungen, die einem heiligen Ziele, der Erziehung der Jugend, gelten, der Segen Gottes waltet.

Die Handels-Lehranstalt genoss seit ihrer Gründung das Vertrauen aller Männer, die sich zu dem Erziehungsprinzipe einer gerechten, aber auch strengen Leitung bekennen, und die Zahl der Ältern, deren Hoffnungen für die Ausbildung ihrer Söhne sich nach Leipzig richteten, wuchs in bedeutendem Grade. Bezieht sich nun diese Thatsache auf die Vergangenheit, so ist das Resultat der Gegenwart ein noch blühenderes und um dies zu beweisen, bedarf es nicht vieler Worte. Nicht nur ist die Zahl der Zöglinge seit vier Jahren um 52% gestiegen, sondern auch die moralische Haltung und das wissenschaftliche Streben derselben haben sich auf der Bahn gehalten, welche die rechte ist, und die Schule darf freudig aussprechen, dass sie ihre Aufgabe segensreich gelöst hat. Und mit welchen Schwierigkeiten muss sie kämpfen, welche Hindernisse überwinden, um den Jüngling innerhalb drei Jahren dahin zu führen, dass man die Ueberzeugung hegen darf, er werde, wenn er bei dem Scheiden aus der Anstalt in das öffentliche Leben tritt,

Digitized by Google

nicht zu Grunde gehen, sondern zur Freude seiner Ältern, zu seinem eignen Glücke und zur Ehre der Anstalt, welcher er angehörte, in der Welt fortkommen! Erwägt man den herrschenden Zeitgeist der Ungebundenheit, eine Zeit, in welcher ein unnatürlicher Trieb der Selbstständigkeit bei der Ohnmacht sich selbst erhalten zu können, aus des Mannes Kraft in das Gehirn der Schuljugend gestiegen ist, so schauen wir da in einen Spiegel, von dem jeder Pädagog unwillig das Gesicht wendet und rüstig kämpft, dieses Bild der Gegenwart, so viel in seinen Kräften steht, unschädlich zu machen. Zwischen dem freien, schuldlosen Selbstbewusstsein eines Zöglings der Schule und dem in die Welt hinausgetretenen Manne, der nur auf sich zu bauen hat, ist eine weite Kluft.

Die Handels-Lehranstalt hat aber noch besondere Elemente zu besiegen, die bezüglich der eigenthümlichen Verhältnisse und Organisation derselben sich einfinden und leicht erklären lassen. Der Unterschied in der Nationalität, der Religion, der wissenschaftlichen Vorbildung, bei einem vorgerückten Alter von 14 — 16 Jahren, wo sich das Eine und das Andere bereits mehr oder minder ausgeprägt befindet, erheischt eine Arbeit, eine Energie, die keinen Augenblick lau und unschlüssig sein dürfen. Rechnen wir hierzu noch einen bisweilen verderblichen Einfluss auf das Gemüth Mancher, indem sie ihnen nicht gebührende Ansprüche machen, weil sie wissen, dass sie angesehenen und reichen Familien angehören, ja die bisher Befehle ertheilten, wo sie zu gehorchen hatten, dann fühlt man wol, dass die Zusammenschmelzung aller derartig verschiedenen Bestandtheile und die Ausbildung zu einem gemeinschaftlichen Ganzen sich nur durch Thatkraft und nicht durch Räsonnements bewerkstelligen lässt.

Wenn ich hiernach die Gesammtzahl der Zöglinge aufführe, welche seit 1850 am Schlusse eines jeden Schuljahres laut der Programmlisten sich vorfanden, so soll durch die statistische Uebersicht nicht vorzugsweise angedeutet werden, wie eine fortwährende Steigerung trotz der vermehrten Concurrenz ähnlicher Lehranstalten stattgefunden habe, sondern ich gebe sie, weil sie einen integrirenden Theil der historischen Entwickelung ausmacht und deshalb nicht übergangen werden kann. Es befanden sich:

	In der I. Abtheilung.	In der II. Abtheilung. (Höherer Cursus.)	Im Ganzen.
1850	44 Handlungslehrlinge.	79 Zöglinge	= 123
1851	58 —	69 —	= 127
1852	76 —	76 —	= 152
1853	89 —	96 —	= 185
1854	72 —	116 —	= 188

Digitized by Google

Was nun die Veränderungen betrifft, denen die Lehranstalt im Laufe der letzten zwei Jahre unterworfen ward, so sind keine anzuführen, welche einen nachtheiligen Einfluss hervorgebracht hätten und in ihren Nachwirkungen hervorzubringen vermögen. Wol aber muss ich zwei, die innere Administration wesentlich berührende Einrichtungen erwähnen, durch welche erhebliche Übelstände bereits beseitigt sind und in Zukunft sein werden.

Die erste Abtheilung der Lehranstalt für die Handlungslehrlinge bestimmt, um diesen neben ihrer praktischen Stellung die Fortbildung auf dem Gebiete der Theorie zu verschaffen, erhält hauptsächlich solche Jünglinge, die in irgend einer Stadt- oder Landschule Sachsens herangebildet sind, hierorts ihre Lehrherren finden, und was sie früher für den speziellen Beruf nicht erlangen konnten, bei der Handels-Lehranstalt weiter auszubilden oder überhaupt zu erwerben hoffen. Allein da melden sich zur Aufnahme in derselben nicht selten junge Leute, über die man in Zweifel sein muss, ob sie je eine Schulbildung genossen haben und wird der Eintritt gestattet, so ist die Folge, dass, um ihnen das theilhaftig zu machen, dessen sie bedürfen, eine Elementarclasse hinreichen würde, und dann wäre ausser den bestehenden drei Classen eine vierte erforderlich. Hierzu ist aber weder die Zeit gegeben, noch eine Aussicht vorhanden, dass schliesslich dadurch das gewünschte Ziel erreicht werde; denn wo im 14.— 16. Lebensjahre kein bescheidener Fonds einfachen Wissens vorhanden ist, wird auch schwerlich später ein solcher zu legen sein.

Um nun demjenigen, der nachzuweisen vermag, was für die Aufnahme erforderlich ist, auch das zu gewähren, was er wünscht, — wahren Nutzen aus den Mitteln der Lehranstalt und seinen eignen Kräften zu ziehen, — so ist durch den Vorstand der Anstalt der Beschluss gefasst und schon im vorigen Jahre ins Leben gerufen worden, dass hinfort streng geprüft, bevor aufgenommen wird. Hierzu eignet sich besonders die erste Woche des neuen Schuljahres, indem, wenn dieselbe abgelaufen ist, auch die Messferien beginnen und der eigentliche Cursus somit erst vier Wochen später eröffnet wird. In den sieben Tagen nun vermag jeder Lehrer ein einigermassen sicheres Urtheil über den wissenschaftlichen Standpunkt des Zöglings zu geben und das Gesammtresultat der Prüfung giebt einen begründeten Anhaltepunkt bezüglich des definitiven Eintritts oder der Abweisung. Auf solche Weise wird dann eine Classe formirt, in welcher wenigstens eine Basis dessen liegt, worauf weiter gebaut werden kann. Unterscheiden sich später die Schüler durch Fleiss und Faulheit, ehrenhaftes und gesetzwidriges Betragen und durch einen ihnen freilich nicht anzurechnenden verschiedenen Grad der Intelligenz, so hat die Lehranstalt im Verein mit den Herren Prinzipalen der Lehrlinge

Digitized by Google

Mittel und Wege, nachzuhelfen, wo der weniger Gewissenhafte in der Pflichterfüllung zurückbleibt. Dass die getroffene Einrichtung sich erfolgreich zeigt, beweis't die Gegenwart, indem durchschnittlich die Haltung der Schüler der Lehrlingsabtheilung eine zufriedenstellende ist und das Bewusstsein sich bei ihnen kund giebt, ihr eignes Interesse für die Zukunft durch redliche Benutzung des Dargebotenen zu fördern. Wenn die Lehranstalt strengere Anforderungen bei der Aufnahme stellt, so wird zwar dadurch der numerischen Grösse kein Vorschub geleistet, allein es handelt sich hier nicht um die Menge, sondern um die Beschaffenheit dessen, was erreicht wird. Ueberdies hat die Erfahrung gelehrt, dass zu keiner Zeit ein richtig entsprechendes Verhältniss zwischen der Zahl der in Leipzig sich befindenden Handlungslehrlinge und der die Lehranstalt wirklich benutzenden bestanden hat. Mannigfache Betrachtungen werden durch einen derartig von der Erwartung abweichenden Zustand hervorgerufen, wenn man noch dabei die Thatsache hervorhebt, dass diese Abtheilung der Lehranstalt seitens des Vorstandes derselben die regste Aufmerksamkeit geniesst und jedes Opfer für sie zur Ausdehnung einer segensreichen Wirksamkeit so bereitwillig gespendet wird. Welche Früchte sich aus der dargereichten Munificenz ergeben, zeigt die zweite Abtheilung, der höhere Cursus, und in wiefern dies der Fall ist, soll näher nachgewiesen werden.

Um in dieselbe eintreten zu können, wird eine gute Vorbildung beansprucht und von den meisten Zöglingen, die sich zur Aufnahme melden, auch nachgewiesen, indem es hauptsächlich Söhne wohlhabender Aeltern sind, welche die Mittel besitzen, ihre Kinder die besten Lehranstalten besuchen zu lassen. Zwar stellen sich da auch unvermeidbare Hindernisse bezüglich der Anforderung und des Wunsches, eine möglichst gleichartige Bildungsstufe bei der Aufnahme hier zu erreichen, entgegen, da eine solche durch den ungleichen Standpunkt des öffentlichen Unterrichtswesens in den verschiedenen Staaten beschränkt wird. Allein dieser Übelstand ist weniger empfindlich, als er scheint, indem durchschnittlich die neueintretenden Zöglinge von Lehranstalten abgegangen sind, die, wenn auch nicht alle den deutschen Gymnasien gleich, doch denselben analog sind, folglich eine humanistische Tendenz verfolgen, und dies wird auch hier hauptsächlich gewünscht. Auf sie vermag die Handels-Lehranstalt mit Erfolg die spezifisch commercielle und industrielle Bildung zu bauen.

Jedoch hinderlicher für eine rasche gründliche Entwickelung des Zöglings ist die Differenz in der Kenntniss fremder Sprachen und namentlich der deutschen. Aus Frankreich, England, Italien, kurz aus nicht deutschen Staaten stammt ein grosser Theil der Eleven der zweiten Abtheilung, und bringen

Digitized by Google

diese auch genügende allgemeine Kenntnisse mit, so mangeln doch stets die der fremden Idiome und namentlich des Deutschen. In der dritten Classe, der untersten, werden alle positiven und exacten Wissenschaften mittelst deutscher Sprache vorgetragen; da ist es denn nicht möglich, dass der Nichtdeutsche folgen kann und die Aufgabe, eine Amalgamirung aller verschiedenartigen Theile zu einem sicheren Ganzen, wird schwierig und selbst ungenügend gelöst, derart, dass nach einem Jahrescursus beim Eintritte des Zöglings in die zweite Classe, die allgemeinen geistigen Kräfte desselben, eben aus Mangel an hinreichender Fertigkeit im Sprechen und Denken der deutschen Sprache, nicht hinlänglich geweckt worden sind, und dass ein solcher Schüler sich gehemmt fühlen und der Classe zur Last fallen muss. Es war deshalb der aufgenommene ausländische Zögling genöthigt, neben dem öffentlichen Unterrichte in der Lehranstalt noch in derjenigen Sprache, worin er nur wenige Fortschritte gemacht hatte und beziehentlich in der deutschen Sprache Privatunterricht zu nehmen, und häufig war die Zahl der wöchentlichen Lectionen nicht unbedeutend. Daraus entspringen aber für ihn drei, mehr oder weniger wichtige Übelstände: Mangel an Zeit für die Schularbeiten, Verlust an Kenntnissen durch das Nichtverstehen des Vorgetragenen und erhebliche Kosten. Hier nun wirkend und wohlthätig im Interesse des Zöglings einzugreifen, hat der Vorstand für nöthig erachtet und eine besondere Vorbereitungsclasse creirt, für welche die Schule die nicht unbedeutenden Ausgaben trägt. Dieselbe ist aber keineswegs als permanent bestehend anzusehen, sondern wird nur dann eröffnet, wenn sich mehrere Zöglinge einstellen, die in einer oder der andern wissenschaftlichen Disciplin oder in einer fremden, so wie der deutschen Sprache nicht das Erforderliche leisten, und dahin gehören nach der vorliegenden Erfahrung hauptsächlich Deutsch, Englisch, Französisch und Arithmetik. Bei der starken Lectionszahl, welche wöchentlich dafür hergegeben werden kann, ist es den Zöglingen auch möglich gemacht, das Mangelnde rasch zu erwerben, um dann in die dritte Classe einzutreten. Andererseits treffen viele Ausländer im Laufe des Sommers und bis Michaelis ein, indem weite Entfernung von Leipzig, Schluss eines Schuljahres, Geschäfts- oder Familienverhältnisse es den Ältern wünschenswerth machen, in der Mitte des Jahres die Söhne auf die hiesige Handels-Lehranstalt zu bringen. Da ist nun besonders die Vorbereitungsclasse geeignet, Hülfe zu leisten, indem durch sie vollständig reife Zöglinge für das nächste Schuljahr zu Ostern herangebildet werden können und der Alternative ausgewichen wird, welche in einer Zurückweisung oder in der Aufnahme des Zöglings in die dritte Classe besteht. Durch eine Nichtannahme werden die Pläne und die Hoffnungen mancher Ältern zurückgedrängt und durch eine

Digitized by Google

Aufnahme würde eine höchst störende Überfüllung der dritten Classe stattfinden; die bereits dieser angehörenden Zöglinge sähen sich in ihren Fortschritten aufgehalten und die neu hinzugekommenen könnten dem Unterrichte in vielen Theilen nicht folgen. Man überblicke nur die Liste der Vorbereitungsclasse und man wird leicht einsehen, wie sich die dritte Classe gestaltet, wenn man die Michaelis eingetroffenen Schüler jener in diese eingereiht hätte, abgesehen davon, dass dann 61 Zöglinge in der dritten Classe wären. Möge nun dies als Beweis dienen, dass die oberste Verwaltung der Lehranstalt unablässig bemüht ist, nicht nur den alten Ruf derselben aufrecht zu erhalten, sondern ihn auch zu vergrössern, und dass solches in der Neuzeit gelungen ist, wird eines weiteren Commentars nicht bedürfen. Treten auch im Laufe der Zeit Ereignisse ein, deren Wirkungen Störungen zu verkünden scheinen, so besitzt doch die Handels-Lehranstalt geistigen und materiellen Fonds genug, um solche Dispositionen treffen zu können, durch welche die Wohlfahrt und das Gedeihen der ihr anvertrauten Jugend kräftig gefördert und sicher bewahrt wird.

Und so finde denn hier noch der Wunsch Platz, dass das nicht mehr ferne Fest des 25jährigen Bestehens dieser Lehranstalt am 23. Januar 1856 unter dem Schutze Gottes ein Tag der Freude und der segensreichen Erinnerung für hohe Gönner, alte und junge Freunde werde!

Dr. Steinhaus.

Digitized by Google

ORDNUNG DER PRÜFUNG.

I. Abtheilung. Handlungslehrlinge. *(Wöchentlich* 10 *Stunden Unterricht.)*

III. CLASSE.

Montag, den 3. April.

Von 7 — ½8 Uhr Deutsche Sprache, Herr *Heuschkel.*
„ ½8 — 8 „ Französische Sprache, Herr *Courvoisier.*
„ 8 — 9 „ Arithmetik, Herr *Strackerjan.*

II. CLASSE.

Dienstag, den 4. April.

Von 7 — ½8 Uhr Deutsche Sprache, Herr *Heuschkel.*
„ ½8 — 8 „ Französische Sprache, Herr *Courvoisier.*
„ 8 — 9 „ Handelswissenschaft und Arithmetik, Herr Dr. *Odermann.*

I. CLASSE.

Mittwoch, den 5. April.

Von 7 — ½8 Uhr Französische Sprache, Herr *Courvoisier.*
„ ½8 — 8 „ Englische Sprache, Herr *Monicke.*
„ 8 — 9 „ Handelswissenschaft und Arithmetik, Herr Dr. *Odermann.*

II. Abtheilung. Höherer Cursus. *(Wöchentlich* 34 *Stunden Unterricht.)*

III. CLASSE.

Montag, den 3. April.

Von 9 — ½10 Uhr Mathematik, Herr Dr. *Meyer.*
„ ½10 — 10 „ Deutsche Sprache, Herr *Heuschkel.*
„ 10 — ½11 „ Französische Sprache, Herr *Courvoisier.*
„ ½11 — 11 „ Englische Sprache, Herr Dr. *Asher.*
„ 11 — ½12 „ Geschichte, Herr Dr. *Kleinert.*
„ ½12 — 12 „ Naturgeschichte, Herr Dr. *Knop.*
„ 2 — 3 „ Arithmetik, Herr *Strackerjan.*
„ 3 — ¼4 „ Geographie, der Director.

Digitized by Google

II. CLASSE.

Von ½4 — 4 Uhr Mathematik, Herr Dr. *Meyer*.
„ 4 — ½5 „ Physik, Herr Dr. *Knop*.
„ ½5 — 5 „ Geschichte, Herr Dr. *Kleinert*.

Dienstag, den 4. April.

Von 9 — ½10 Uhr Deutsche Sprache, Herr *Kühn*.
„ ½10 — 10 „ Französische Sprache, Herr *Kühn*.
„ 10 — ½11 „ Englische Sprache, Herr *Monicke*.
„ ½11 — ½12 „ Handelswissenschaft und Arithmetik, Herr *Strackerjan*.
„ ½12 — 12 „ Geographie, der Director.

I. CLASSE.

Von 2 — ½3 Uhr Mathematik, Herr Dr. *Meyer*.
„ ½3 — 3 „ Deutsche Sprache, Herr *Kühn*.
„ 3 — ½4 „ Italienische Sprache, Herr Dr. *Principi*.
„ ½4 — 4 „ Französische Sprache, Herr *Courvoisier*.
„ 4 — 5 „ Chemie, mechan. Technologie, Waarenkunde, Herr Dr. *Knop*.

Mittwoch, den 5. April.

Von 9 — ½10 Uhr Englische Sprache, Herr *Monicke*.
„ ½10 — 11 „ Handelswissenschaft und Arithmetik, Herr Dr. *Odermann*.
„ 11 — 12 „ Statistik, National-Oekonomie, der Director.

Der Actus und die Entlassung der von der Anstalt abgehenden Zöglinge findet Nachmittags 3 Uhr statt.

Das neue Schuljahr wird am 19. April eröffnet.

LEHRER DER ANSTALT.

Director, Dr. Alexander Steinhaus, zugleich Lehrer der Geographie, Statistik und National-Oekonomie.
Herr Dr. Asher, David, Lehrer der englischen Sprache.
„ Courvoisier, Frédéric, Lehrer der französischen Sprache.
„ Heuschkel, J. G., Lehrer der deutschen Sprache.
„ Dr. Kleinert, Carl, Lehrer der deutschen Sprache und Geschichte.
„ Dr. Knop, Wilhelm, Lehrer der Naturwissenschaften und mechan. Technologie.
„ Krug, Julius Otto, Lehrer der Kalligraphie.
„ Kühn, Albert, Lehrer der deutschen und französischen Sprache.
„ Dr. Meyer, Martin Hermann, Lehrer der Mathematik.
„ Monicke, C. H., Lehrer der englischen Sprache.
„ Dr. Odermann, Carl Gustav, Lehrer der Handelswissenschaft und Arithmetik.
„ Dr. Principi, Carlo, Lehrer der italienischen Sprache.
„ Strackerjan, Friedrich, Lehrer der Handelswissenschaft und Arithmetik.
„ Zocher, Ernst, Lehrer der Zeichnenkunst.

Digitized by Google

SCHÜLERVERZEICHNISS.

I. Abtheilung. Handlungslehrlinge.

I. CLASSE.

Aster, Carl, von Pausitz, bei Herren Pezold & Fritzsche.
Brück, Wilhelm, von Leipzig, bei Herrn E. Schmidt, Sohn.
Focke, Johannes, von Frose, bei Herren Gross & Comp.
Fritzsch, Albert, von Eisleben, bei Herrn Paul Klahre.
Götze, Friedrich, von Naumburg, bei Herrn Wilhelm Braunsdorf.
Güntzel, Friedrich, von Leipzig, bei Herren Erhardt & Grimme.
Hellpapp, Eduard, von Leipzig, bei Herrn Abraham-Kämpffer.
Hermann, Louis, von Chemnitz, bei Herrn Wilhelm Rudolph.
Lambert, Hermann, von Lössnitz, bei Herrn Gustav Steckner.
Lechner, Ludwig, von Leipzig, bei Herren Chr. Morgenstern & Comp.
Leisker, Otto, von Leipzig, bei Herren Carl & Gustav Harkort.
Mehnert, Ferdinand, von Hof bei Oschatz, bei Herrn August Böttcher.
Müller, Julius, von Leipzig, bei Herren C. F. Staats & Bang.
Rechenberg, Oscar, von Leisnig, bei Herrn Heinrich Schomburgk.
Schröder, Hermann, von Merseburg, bei Herrn C. F. Martin.
Schultze, Adolph, von Leipzig, bei Herren Riquet & Comp.
Schulze, Richard, von Leipzig, bei Herren Becker & Comp.
Seltmann, Eugen, von Leipzig, bei Herrn Gust. Markendorf.
Stengler, Emil, von Leipzig, bei Herren Moltrecht & Comp.
Thielemann, Moritz, von Leipzig, bei Herrn P. O. Prätorius.
Wilfferodt, Franz, von Leipzig, bei Herren Hammer & Schmidt.

II. CLASSE.

Berthold, Alfred, von Leipzig, bei Herren Hunnius & Förtsch.
Döring, Alban, von Reichenbach, bei Herren Harck & Nolte.
Gerike, Rudolph, von Magdeburg, bei Herrn Carl Forbrich.
Geyer, Richard, von Schwarzenbach, bei Herrn C. F. A. Stehmann.
Gotter, Oscar, von Leipzig, bei Herrn Louis Cyriacus.
Hauschild, Julius, von Leipzig, bei Herrn Lenssen-Peuchen.
Hellge, Hermann, von Strehla, bei Herrn A. F. Hertwig.
Hennigke, Gustav, von Leipzig, bei Herren Weinoldt & Lange.

Digitized by Google

Hudetz, Carl, von Linz, bei Herren Caffier & Wolf.
Mahler, Ludwig, von Weissenfels, bei Herren Hentschel & Pinckert.
Müller, Theodor, von Brösen, bei Herrn Carl Flemming.
Nöller, Eugen, von Altenberga, bei Herrn Carl Colditz.
Riedel, Hermann, von Leipzig, bei Herrn Josof Martin.
Rost, Heinrich, von Pegau, bei Herren Trefftz & Sohn.
Walther, Carl, von Leipzig, bei Herrn S. G. Schletter.
Werker, Bernhard, von Grimma, bei Herrn H. Scheler.
Wille, Julius, von Leipzig, bei Herren Hunnius & Förtsch.
Wiltzky, Eduard, von Leipzig, bei Herrn F. W. Steinmüller.
Winckler, Ferdinand, von Höfgen, bei Herrn Wipold & Seyferth.

III. CLASSE.

Ahlemann, Julius, von Leipzig, bei Herren Gross & Comp.
Aster, Hugo, von Leipzig, bei Herrn Ferdinand Thilo.
Bechstein, Clemens, von Gütterlitz, bei Herrn Ferdinand Etzold.
Bernhardt, Heinrich, von Altenburg, bei Herren Weinich & Comp.
Bock, Albert, von Eisenberg, bei Herren Erhardt & Grimme.
Boscowitz, Eisig, von Floss, bei Herrn S. Fränkel sen.
Bretschneider, Fedor, von Leipzig, bei Herrn Friedrich Whistling.
Capieux, Carl, von Leipzig, bei Herrn Piorkowski.
Förster, Gustav, von Leipzig, bei Herrn Theodor Müller.
Graf, Carl, von Groitzsch, bei Herrn Ernst Seiberlich.
Haase, Ernst, von Weida, bei Herren Weinich & Comp.
Häbler, Heinrich, von Gross-Schönau, bei Herren C. F. Staats & Bang.
Heise, Camillo, von Leipzig, bei Herrn C. A. Dressler.
Holzweissig, Ernst, von Wiesenana, bei Herren Gebr. Baumann.
Just, Alexander, von Marienberg, bei Herren Hentschel & Pinckert.
Kiel, Edmund, von Greussen, bei Herren Cunit & Seebe.
Kniffert, Rudolph, von Berlin, bei Herrn H. C. Plaut.
Knoll, Victor, von Auerbach, bei Herrn Gustav Steckner.
Korn, Gustav, von Eckoltstädt, bei Herrn C. E. Bachmann.
Ködderitzsch, Eduard, von Leipzig, bei Herrn H. C. Plaut.
Kretschmann, Carl, von Leipzig, bei Herrn Albert Wagner.
Müller, Paul, von Dresden, bei Herrn G. Goedecke.
Rapaport, Alexander, von Brody, bei Herrn Joh. Carl Seebe.
Richter, Bruno, von Leipzig, bei Herren Quandt & Mangelsdorf.
Rummel, Carl, von Chemnitz, bei Herrn Eduard Goedel.
Schubert, Louis, von Ehrenfriedersdorf, bei Herrn C. W. Heyne.
Seifert, Bernhard, von Achern, bei Herrn B. Bohnert.
Stockmann, Albert, von Leipzig, bei Herren Harck & Nolte.
Treitschke, Anton, von Arnstadt, bei Herrn Wilhelm Hänel.
Unger, Ernst, von Kirchberg, bei Herren Habersang & Sello.
Valz, Gustav, von Leipzig, bei Herrn J. C. Freygang.
Wolff, Arndt, von Leipzig, bei Herren Aron Meyer & Sohn.

Digitized by Google

II. Abtheilung. Höherer Cursus.

I. CLASSE.

Becker, Edmund, von Leipzig.
Bunzl, Rudolph, von Prag.
Dalmer, Anton, von Pesth.
Dick, Adolph, von Offenbach.
Dierzer, Joseph v. Traunthal, von Linz.
Dinger, Georg, von Gera.
Engels, Otto, von Cöln.
Gross, Carl, von München.
Harnwolf, Sigmund, von Wien.
Janowitzer, Albert, von Neuern.
Knapp, Adalbert, von Budweis.
Ladenburg, Ferdinand, von Mannheim.
Meinl, Wilhelm, von Bäringen.
Meister, Richard, von Stettin.
Müller, Sigmund, von Zofingen.
Offermann, Guido, von Sorau.
Raudnitz, Salomon, von Prag.
Rentsch, Max, von Leipzig.
Rivinus, Max, von Leipzig.

II. CLASSE.

Batz, Carl, von Leipzig.
Beck, Heinrich, von Offenbach.
Belaz, Edmund, von Triest.
Buchholz, Carl, von Rönnsahl.
Davignon, Adolph, von Frankenhausen.
Ebermann, Salomon, von Tarnopol.
Goldschmidt, Rudolph, von Cassel.
Gontard, Fritz, von Leipzig.
Hirzel, Conrad, von Leipzig.
Hoffmann, Richard v., von Leipzig.
Jacoby, Johann, von Warschau.
Krafft, Gustav, von Petersburg.
Kunwald, Eduard, von Pesth.
Lanna, Adalbert, von Budweis.
Lattermann, Arthur, von Dresden.
Liebeskind, Franz, von Leipzig.
Meissner, Julius, von Leipzig.
Menz, Joseph, von Triest.
Meyers, Jacob, von Paramaribo.
Mothes, Arthur, von Leipzig.
Müller, Bernhard, von Leipzig.

Digitized by Google

Müller, Ludwig, von Reichenberg.
Oehler, Gustav, von Crimmitzschau.
Oppenheimer, Hermann, von Leipzig.
Pfeifer, Edmund, von Pesth.
Quirsfeld, Edmund, von Wien.
Reichel, Emil, von Löbau.
Schlick, Max, von Grimma.
Schmid, Eduard, von Vogelsang.
Scholinus, Max, von Erfurt.
Seiller, Anton, von Triest.
Siebe, Otto, von Stralsund.
Steinbrecher, Johann, von Brünn.
Teichler, Richard, von Sebnitz.
Vollsack, Albert, von Leipzig.
Witkowski, Ignatz, von Posen.

III. CLASSE.

Apostolopulo, Victor, von Triest.
Barton, Richard, von Manchester.
Couprie, Aristide, von Sedan.
Détsi, Joseph, von Pesth.
Dick, Alexander, von Offenbach.
Dumtsa, Julius, von Pesth.
Engelmann, August, von Berlin.
Frizzoni, Rodolpho, von Bergamo.
Fürth, Ignatz, von Schüttenhofen.
Gallistl, Carl, von Pilsen.
Giers, Otto, von Klingenthal.
Ginoulhiac, Pietro, von Bergamo.
Goldschmidt, Benedict, von Mainz.
Goldsmith, Montague, von Kingston.
Haase, Robert, von Prag.
Halle, George, von Manchester.
Heymann, Henry, von Nottingham.
Kern, Julius, von Pesth.
Kohlbauer, Theodor, von Wien.
Korn, Ferdinand, von Breslau.
Lamer, Ludwig, von Kaadan.
Lippmann, Eduard, von Wien.
Mahler, Emil, von Leipzig.
Meissl, Joseph, von Wien.
Meyer, Gottfried, von Braunschweig.
Misselbacher, Heinrich, von Schässburg.
Misselbacher, Julius, von Schässburg.
Mistral, Joseph, von St. Remi.

Digitized by Google

Moesko, Jean, von Bukarest.
Pesel, Frédéric, von Huddersfield.
Pesel, George, von Huddersfield.
Plancher, Christian, von Triest.
Posern, Otto v., von Leipzig.
Schimpff, Wilhelm, von Gera.
Schlesinger, Isidor, von Wien.
Schlesinger, Siegfried, von Gleiwitz.
Schoch, Oscar, von Leipzig.
Seelig, Moritz, von Leipzig.
Stübel, Georg, von Leipzig.
Traube, Felix, von Cassel.
Triepcke, Max, von Waldenburg.
Vogl, Rudolph, von Triest.
Wattinne, Gustave, von Roubaix.
Wintika, Augustin, von Prag.
Wiese, Friedrich, von Lauervig.

VORBEREITUNGS-CLASSE.

Delattre, Victor, von Roubaix.
Desurmont, Jules, von Tourcoing.
Dietrich, Gustav, von Hermannstadt.
Ginoulhiac, Luigi, von Bergamo.
Higson, Thomas, von Manchester.
Joanesko, Michael, von Bukarest.
Pfundheller, Carl, von Neutitschein.
Samuel, Francis, von London.
Schmid, Rudolph, von Vogelsang.
Sevastopulo, Demetrius, von Triest.
Sevastopulo, Theodor, von Triest.
Simonetta, Edoardo, von Mailand.
Spiro, Wilhelm, von Odessa.
Straulino, Giovanni, von Triest.
Wattinne, Louis, von Roubaix.
Zákó, Alexander v., von Baisa.

Digitized by Google

Digitized by Google